

Nico Robin

# **Out Of Controle**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Ginny küsst Harry und

Glaut ihr lebens sei perfekt doch ein wink des Schicksahles versaut ihr alles und als sie erfuhr das das Herz ihres Liebsten nicht für sie schlägt sondern für eine Frau die er seit denb Ersten tag an liebt entbrich die Blinde wut

Und sie beschließt zu kämpfen egal mit welcdhen mittel.

# Vorwort

Die Figuren Gehören ned mit sondern J.K

Die Idde kamm wie immer von mir ;)

# Inhaltsverzeichnis

1. In Love!
2. Der Nebel der unsicherheit
3. Ron ich muss dir Was sagen
4. Tausende Fragen
5. Bedrückende Erinnerungen
6. Anschuldigungen
7. Unverbessere Ginny
8. Glückliche Beziehung?!
9. Ginnys Plan
10. Opfersuche
11. Der Terror Beginnt
12. Ich hab dich in der Hand!
13. Die Qual der Wahl
14. Die erste Annäherung
15. Ein Romantischer Abend???
16. Ich bin für dich Da
17. Gefühle
18. HOT!
19. Alles aus
20. Erfüllte Aufgabe Gebrochenes Herz
21. Blanke Wut
22. Die Dunkelheit in Mir
23. Die Dunkelheit in Mir II
24. Verdammt wo bin ich?
25. Tot

# In Love!

„Komm Harry schließ die Augen ich will dir etwas zeigen“ Bat Ginny Harry Potter und entfernte sich von ihm etwas.

Langem schloss Harry die Augen und fragte sich was Ginny nun mit ihm vorhatte.

Harry wusste das sie das Buch des Halblutprinzen verstecken wollte doch warum sollte er seine Augen schließen und konnte sich nicht einfach umdrehen?

Lange geschah nichts.

Schweigen umhüllte den Raum der Wünsche.

Immer wieder versuchte Harry Schritte zu hören um zu erkennen wo Ginny gerade war doch nichts war vernehmbar.

Ungeduldig wollte er die Augen schon öffnen und Fragen was Ginny schon vorhatte oder was hier los war, als er plötzlich zwei weiche Lippen spürte, die sich sinnlich auf die Augen drückten, ihre Lippen umschlossen seine Augen.

Schnell riss Harry seine Augen auf.

In seinen Augen breitete sich ein warmes Gefühl aus.

Er zitterte.

Tausende Fragen stellten sich doch er schaffte es nicht sie von sich zu drücken um sie zu fragen.

Langsam löste sie sich von ihm und ging einige Schritte zurück. Ängstlich das er ausholen würde und ihr eine Ohrspeicheldrüse oder sie anschrie oder egal was passieren würde sie wollte einfach Abstand haben. Lange blickten sie ihn durchdringlich an.

„Von mir aus kann das auch hier bleiben wenn du willst“ Sagte Ginny und verließ den Raum mit schnellen Schritten.

Schnell ging Harry ihr hinter her hielt sie fest und schloss sie in seinen starken Armen bevor seine Lippen auf die ihren presste.

Und sie leidenschaftlich und wild küsste.

Wild presste er Ginny gegen die Wand und strich mit seiner Hand über ihr Haar über ihren Hals bis hinab zu ihren kleinen wohlgeformten Brüsten.

Glücklich ging Ginny durch die dunklen und gespänstlichen Gänge von Hogwarts.

Nichts und niemand konnte nun ihre glückliche Stimmung kippen.

Nun hatte sie es wirklich geschafft!

Harry Potter der junge der noch lebte, der den dunklen Lord gegenüberstand stand mit diesem Mann war sie nun zusammen.

Dieser Gedanke entlockte ihr ein Lächeln.

Doch ihre Beziehung hatte für Ginny selbst eine andere Natur.

Harry liebte sie sie wusste es das er sie zu 1000% liebte doch das was sie von Harry wollte war noch bedeutender.

Seit sie wusste was Harry auf seinem Konto hatte wollte sie eine finanzielle Absicherung haben.

Sie wollte nicht so leben wie ihre Mutter.

Arm um zu hoffen den nächsten Tag zu überleben um die Kinder die sie in die Welt gesetzt hatte zu füttern und großzuziehen.

Immer musste ihre Mutter zurückstecken, immer musste sie sagen Kinder zuerst dann komme ich.

Und das schlimmste einen Mann zu haben der im Monat ein Hand voll Gallone nach Hause brachte was nicht mal für das Leben reichte.

Doch Ginny wollte es nicht so, sie wollte mehr, sie wollte shoppen gehen, wann sie wollte und ausgeben wie viel sie wollte, ohne Angst zu haben, das sie sich am nächsten Tag nichts mehr zu essen leisten konnte. Und mit Harry was das kein Problem.

Als Harry sich in Cho Chang verliebt hatte befürchtete sie das es vorbei war das sie ihren Traum in den

Wind schmeißen konnte.

Immer wieder suchte sie andere Männer die gut Betucht waren doch nieman konnte ihr das geben was sie wollte. Geld !

Doch nun war Ihr Traum wahr geworden Harry Liebt sie!

Glücklich wackelte sie durch die engen Gänge von Hogwarts.

Doch als sie weiter ging blieb sie plötzlich stehen.

Eine helle Wolke zog sich um sie.

Ängstlich wich sie zurück doch je weiter sie wich, desto näher kam der Nebel bis er sie schließlich vollkommen einhüllte.

Ginny Kreischte auf doch Ihre Laute verstummten im nichts.

....

Lange blickte Ginny um sich, doch sie konnte nichts und niemanden erkennen. Fragend blickte sie sich um, bis eine freundliche Stimme in ihr Gehör drang. „Ginerva Molly Weasley Schön das du bei mir bist“ sagte die Stimme nicht weit hinter ihr.

Schockiert blickte und drehtesich Ginny um doch doch nichts und niemand war zu sehen.

Noch einmal schaute sie sich um, fing an sich um der dunkelheit zu bewegen, tastete alles ab was sie erkennen konnte, doch sie musste quälend feststellen das sie vollkommen alleine war.

Seuftzend das sie für immer hier bleiben musste stöhnte sie auf.

„Ginerva Du musst keine angst haben solange du den schicksal nicht in die quäre kommst“

Erneut durchzig Ginnys Körper ein Schrecklichens Gefühl.

Panik breitete sich aus.

„Verdammt Nochmal wo bist du wer bist du und was willst du von mir“ Schrie Ginny doch nichts kam zurück.

# Der Nebel der unsicherheit

„Was willst du von mir du Komischer Vogel“ schrie Ginny.

„Ich bin kein Komischer Vogel“ Fauchte eine Stimme.

„Ja und was dann“ schrie Ginny immer noch mit voller Wut und Angst.

„Ich bin der Engel des Schicksals und du hast dich in etwas eingemischt wo du nicht verloren hast“ sagte sie Böse“ und funkelte Ginny durchdringen an.

Lange brauchte Ginny bis sie die Frau erkannte.

Sie war Dick jedoch in einen Hellen Mantel getaucht.

„Was meinen Sie?“ hackte Ginny unglaublich nach.

„So wie ich es schon sagte du mischt dich in etwas ein was du nicht sollst“

„ja verdammt noch mal und was ist das wo ich mich einmische wo ich nichts verloren hab“ spottete Ginny nach.

„SEI NICHT SO FRECH.... Harry James Potter ist nicht für dich bestimmt,,

“sagte der Engel mit denselben durchdringenden blick wie zuvor.

Ginny glaubte sie hörte schlecht,hatte ihr eine Tussi die sie nichtkannte und behauptete etwas Höheres zu sein ihr gerade gesag,tdas sie die Finger von den Mann lassen sollen den sie gerade geküsst hatte?

Wie als könnte die Frau Gedanken lesen antwortete diese

„Ja genau diesen Mann“

„Ne bestimmt nicht du Olle Kuh ich Liebe Harry und er liebt mich wir bleiben zusammen und leben zusammen für immer und etwas und nur weil du mir sagt das das nicht so sein soll darum werde ich ihn nicht verlassen hast du kapiert und jetzt lass mich sofort nach hause gehen, ich will zu Harry hast du mich verstanden“ schrie Ginny sie an, und hoffte das das was sie gerade sagte gegessen hatte.

Der Blick des Engels verfinsterte sich von einen schlag an.

„HARRY POTTER IST VERGEBEN SEINE ZUKUNFT WURDE SCHON VOR TAUSENEN JAHREN BESCHLOSSEN UND DU KOMMST DARIN NICHT VOR DU KANNST DAS SCHICKSAHL NICHT ÄNDERN AUCH WENN DU ES VERSUCHTS HARRY IST BESTIMMT DIE WELT ZU RETTEN MIT EINER FRAU AN DESSEN SEITE DIE IHM TREU IST DIE ZU IHM STEHT UND DIE DAS GRÖßTE WUNDER DER ZAUBERWELT ZUR WELT BRINGT.

UND DIE STÄRKSTE MACHT DER WELT WIRD GEBOREN UND DU KANNST DIESE NICHT ÄNDERN DESHALB VERBIETE ICH DIR HARRY WIEDER ZU SEHEN IHN ZU LIEBEN UND BEI IHM ZU SEIN DEN WENN DU DAS TUST IST DAS ALLER MENSCHENS ENDE“ schrie der Engel sie an.

Ginny hörte zu, doch sie wich zurück.

Wie als wäre ihr alles egal was ihr gerade gesagt wurde, drehte sie sich um.

„Bring mich zurück“ sagte sie kuhl.

„NEIN ERST WENN DU ES AUF DEIN LEBEN SCHWÖRST“

Nun platze Ginny der Kragen.

Sie wollte es schwören bei jemanden der ihr offenbar etwas vom Pferd erzählte.

„NIEMALS das schwöre ich dir das tu ich NIEMALS“

„Gut dann soll es so sein dann wirst du schon sehen was du davon hast den eines sag ich dir mit dem Schicksal legt man sich nicht an den so etwas ist nicht änderbar.

Der Engel schrie und der Nebel umhüllte Ginny vollkommen ein sie hatte das Gefühl zu brennen.

Ginny schrie voller Angst aufund verdeckte Ihr Gesicht.

Plötzlich war es still.

Langsam nahm Ginny ihre Hände vom Gesicht und blickte sich um.

Sie war In Hogwarts in dem Gang wo sie zuvor stand,vielleicht zugab an der richtigen Stelle.

Sie hatte es Überlebt doch sie wusste nicht was das wirklich war.

Langsam machten sie sich auf den weg in den Gemeinschaftsraum.

Doch irgentwas stimmte nicht.

# Ron ich muss dir Was sagen

Langsam wanderte Ginny durch Hogwarts.

Alles war wie immer doch sie wurde das Gefühl nicht los das hier doch irgentwas nicht so stimmte.

Alle Schüler an denen sie vorbeiging blickten sie an als wäre sie ein Monster.

Schnell fing sie an zu laufen und stürmten den Griffendorturm hoch und rannte in den Gemeinschaftsraum.

„Harry „ sagte Ginny und suchte alles ab doch ihre Harry war niergentwo zu sehen.

Ginny wusste ja nicht mal wie lange diese Tussi sie aufgehalten hatte.

„HARRY WO BIST DU“ schrie Ginny durch den Raum doch nichts und niemand war zu hören.

Seuftzend ließ sie sich auf ein Sofa nieder und blickte in den Kamin.

„Was schreist du hier so rum“ sagte ihre eine sehr bekannte Stimme nicht weit hinter ihr.

Schnell drehte sie sich um und blickte auf einen Mann der am Treppenabsatz stand.

„RON weist du wo Harry ist“ sagte sie und sprang auf um ihren Bruder zu umarmen.

Ron wich zurück.

Iritiert über dessen reaktion blickte sie ihn Fragend an.

„Was hat der den Nur schon wieder?

Bestimmt geht ihn Lavandi wieder auf den Keks“ dachte sich Ginny.

„Also was schreist du so wie eine Irre durch die Gegend? „ fragte Ron.

„Ich such Harry, du ich muss dir etwas erzählen ich bin verliebt, wir haben ungeküst und sind nun zusammen, ist das nicht wundervoll“ schwärmte Ginny vor sich hin, doch als sie den Gesichtsausdruck ihres Bruders erblickte Stockte sie.

„Was schaust du so komisch drein“

„Ich bezweifle das sich Harry das noch mal antut“ sagte Ron kühl.

„Was hast du gesagt warum sollte er sich was noch mal antrun hast du nicht verstanden was ich sagte, wir sind.....“

„Ginny ich hab es verstanden glaub es mir doch ich muss meinen Besten Freund schon sehr falsch kennen, den das denke ich würde Harry bestimmt nicht mehr tun“ sagte Ron und blickte seine Schwester Durchdringend an.

Ginny verstand nichts mehr was war hier nur los?

„Ok was soll die scheiße, ich hab Harry vor 30 Minuten im Raum der wünsche geküssteund das war er auch mit vollem Geist dabei“

„Ginny was redest du für einen Scheiß, leidest du an Alzheimer oder was, Harry liegtseit 3 Tagen Im Krankenflügel nur weil du ihn bei den Totessern Verpfifen hast wo er und Sirius wohen, da bezweifle ich sehr das der erstens dich vor na halben stunde Geküst hat geschweigedenn das er das Überhaupt nach all den was du Ihn in einer Woche Angetan hast überhaupt es noch wollte“ schrie Ron seine Schwester mit voller wut und ekel an und drängte sich an Ihr vorbei.

Ginny glaubte es nicht was war hiernur los?

War sie Irre oder was sollte das alles hier werden.

Sie beschloss Ihre Beste Freundin Pavati aufzusuchen vielleicht würde sie so antworten bekommen?

# Tausende Fragen

Ginny rannte so schnell sie konnte sie wollte endlich antworten haben.

Sie wusste nicht was hier los war doch sie wusste eines dass es ihr offenbar nicht gefallen würde.

Immer wieder kam ihr die Worte dieser komischen Frau in den Kopf.

Sie Hatte in Harrys Leben nicht verloren.

Ginny wusste nicht was Geschehen war oder besser wann es geschehen war doch sie wusste eines, diese komische Frau hatte Etwas gemacht sie hatte Ihr leben versaut das wusste sie zu 1000%.

Immer schnellerranntesie als sie Ihre Freundin erblickte.

„Pavati!“ rief sie schon aus der weite.

Langem drehte sie sich um und erblickte Ihre Beste Freundin.

„Ginny warum rennst du so offen herum hasst du sie nimmt alle du weist doch das die lebte dich Hassen“ sagte Pavati und kam ihren Freundin entgegen.

„Ja das weis ich weis auch das mich Harry hasst,doch ich weis nicht warum und wieso“

Fragend Blickte Pavati ihre Freundin an.

„Wie meinst du das“

„Pavati komm bitte mit“ sagte Ginny flehend.

Pavati nickte und Folgte Ginny.

„So was ist los“ Fragte Pavati als sie eien Ort erreichte wo niemand sie sah.

Noch einmal atmete Ginny durch bevor sie ihre Besten Freundin die ganze GeschichteErzählte.

.....

„.....so ist es und ich weis nicht was passiert ist,ich hab keine Ahnung bitte Hilf mir“ sagte Ginny und flehte fast ihre Beste Freundin an.

Lange Überlegte Pavati bis sie endlich sprach.

„Ginny also erstens der Tag an den Du Harry Geküsst hast war der 27 Juli wir haben den 3 August. Ich versteh das du verwirrt bist,ich bin es auch gerade nur eines sag ich dir, das war die letzte woche nicht ohne, du bist jetztder stadtfeind nummer eins und eine Nutte zugleich“

„Ja aber warum, bitte sag es mir“

Langsam fing Pavati an zu erzählen doch es dauerte nicht lange bis sie stoppte.

„Was ist den los rede weiter“ sagte Ginny zu ihr doch Pavati blickte wie eingefroren jemanden an.

Schnell drehte sich Ginny um und erblickte Luna Lovegood.

„Was machst du mit dieser Hinterlistigens schlange da“ sagte Luna und ging auf die beiden Frauen zu.

„Nichts nicht sie wollte nur fragen wie spät es ist“ antwortete Pavati und winkte Luna ab.

„Weist du Das glaube ich dir nicht, es ist deine Sache mit wem du befreundet bist,doch du weist was sie getan hat und was Harry davon hatte „, Sagte Luna und blickte sie durchdringen an.

„Ja ok ich verstehe sagte Pavati und ging ohne sich von ginny zu verabschieden weg.

Ginny stand nun da sie wusste nicht was hier los war oder besser was mit Harry war.

Tausende Fragen stellten sich Ihr.

Sie musste Ihn finden und sie Musste mit Ihm reden!

Langem machte sie sich Auf den Weg zum Krankenflügel als sie laute stimmen hörte.

„....Er ist wach er ist wach endlich er ist wieder da“ Schrie ein Junge durch die Alten Gemäuer Hogwarts.

Alle Menschen zugar die Slytherins lagen sich in den Armen.

„Verdammt was ist hier los“



# Bedrückende Erinnerungen

Lange blickte Harry aus den Fenster des Krankenflügels.

Tausende Gedanken stellten sich ihm.

„Harry Ist alles ok“ fragte eine süßlich klingende stimme nicht weit hinter Ihm.

Langsam drehte sich Harry um und blickte in zwei Rehbraune Augen.

Der Traurige Schleier unter Harrys Augen fingen plötzlich an zu leuchten.

„Ja danke Mine alles ist ok“ sagte Harry und kam auf seine Beste und liebste Freundin zu.

„Komm setzt dich ich hab was für dich“

„Was den „ Fragte Harry vollkommen neugierig.

„Tee“ war ihre kurze antwort.

„Oh.....na ok“

Hermine musste sich das lachen verkneifen sie wusste was Harry wollte.

„Glaubst du echt du kriegst nur Tee“ lächelte sie bevor sie aus einen Beutel eine Tafel Nussschokolade herauszog.

Harrys Augen funkelten auf, bevor er ihr die Schokolade entriss und anfang zu Naschen.

Glücklich blickteHermine auf ihn.

Sie war sehr stolz auf ihn.

Er hatte es wieder geschafft den Schrecken zu entfliehen.

Doch diesmal wusste es es war wirklich sehr knap.

Immer noch dachte sie an die Vergangene Tage, die Ihr immer noch einen Schauer über den Rücken ziehen ließ.

Flashback

Tausende Totesser versammelten sich um Harry und wollten nun endlich das zu ende führen, wo ihr Lord daran gescheitert war. Immer noch weinte Belatrix Lastrange über den Leuchnam den Dunklen Lordes.

„Wie kannst du dreckiges Halbblut es wagen den Großen Lord zu töten, glaube mir, du wirst diesen Tag bereuen“ Schrie Belatrix zwischen Ihren tränen hervor.

Harry konnte nicht anderes, er war zwar vollkommen umstellt und wusste das seine Glück nicht lange anhalten würde doch immer noch grinste er schälmissch in die Runde der Totesser.

„Tja so gut war er auch nicht“ sagt Harry.

Es dauerte nicht lange bis einen Schlag in den Magen bekam.

„LACH NICHT DU ARSCH DU WEIST NICHT WAS DU DA GERADE GETAN HAT“ schrie Malfoy auf.

„Ja wenn du meist Lucius aber egal was jetzt passiert, man kann mich nichts mehr anhaben“

Harry bereute was er gerade sagte, den er hatte das Gefühl das sie doch etwas in der Hand hatten um ihn zu verletzen.

Nun lachte auch Belatrix.

„Ja das denkst du“ sagte sie kühl bevor sie sich endlich von den Leuchnam entfernte und den Raum verließ.

Es dauerte nicht lange bis sie wieder kam doch nicht alleine.

Harry glaubte nicht was er da erblickte.

„Was habt ihr vor“ schrie er doch es brauch nur lauthals ein Gelächter aus.

„Was tust du nur“ sagte Harry und blickte den Menschen an den Belatrix gerade in den Raum gebracht hatte.

„Mir das holen was du mir nicht geben willst“ sagte es kühl bevor sich Harrys Augen ein schauspiel ausbreitete was ihn vollkommen das Herz brach.

Immer wieder schloss er seine Augen er wollte es nicht sehen doch immer Riss er ihm ein Totesser in das Bild zurück.

„Bitte hört auf „ flehte Harry sie an doch je mehr erba,t destowilder wurde es.

Tränen schossen in Harrys Augen.

Das letzte was er merkte war ein Stich in seinem Herzen und ein gewaltiger Fluch der gegen seinen Körper prallte.

Endlich war dieses Bild weg.

Flashback ende

„Was sollen wir tun Mine“ Sagte Harry und blickte wie Hypnotisiert aus den Fenster.

„Ich weis es nicht, ist wohl unser Schicksal“ Sagte sie ruhig und strich sanft über einen Schnitt.

„Ich will es ja akzeptieren, aber ich weis nicht ob du damit leben kannst“ sagte Harry der nun seinen blick auf seinen Finger gewandt hat.

Immer wieder spielte er mit den kleinen Gegenstand der an seinen Finger hing.

„Harry ich finde es auch seltsam, aber was sollen wir tun ich muss dir ehrlich sagen mich stört es nicht, ich wäre es sehr gerne doch ich mach mir sorgen das du damit nicht einverstanden bist“ sagte sie bedrückt und ließ Harry los.

Einmal atmete Harry durch bevor er sich umdrehte und Hermine anblickte.

„Schau mich bitte an“ sagte er ruhig.

Langsam erhob sie Ihren Kopf.

So ein leuchten hatte sie noch nie in seinen immergrünen Augen gesehen.

Langsam streckte Harry seine Hand zu ihr aus und umfasste sanft Ihre Wange.

Ihre Gesichter näherten sich und der Platz zwischen ihnen wurde immer kleiner.

Langsam schlossen beide ihre Augen, als sie eine Tür knallen hörten und eine Frau die wie am Spieß schrie.

# Anschuldigungen

„WIE KANNST DU ES WAGEN, ICH MACH MIR SORGEN ICH HAB VON RON GEHÖRT DAS DU IM KREANKENFLÜGEL LIEGT BEI MIR GEHT AUCH ALLES DRUNTER UND DRÜBER UND WAS MACHST DU, DU WILLST DEINE BESTE FREUNDIN KÜSSEN WOHL DU MICH GEKÜSST UND BERÜHRT HAST. ICH KANN ES NICHT GLAUBEN WIE KANNST DU SO GEFÜHLSKALT SEIN DU BIST SO EIN...SO EIN...“ schrie Ginny voller Wut durch den Krankenflügel als sie Ihren Freund und seine beste Freundin bedrohlich nah aneinander sah.

Harry glaubte er hörte schlecht, hatte sie das gerade wirklich gesagt.

Hermine wollte gerade etwas sagen doch Harry erhob seine Hand um ihr zu sagen sie soll lieber nichts tun.

Hermine verstummte.

„Mine geh bitte lass mich mit ihr alleine reden wir sehen uns später“ sagte Harry der seine Augen nicht von Ginny ließ.

Hermine nickte Stand auf und verließ den Krankenflügel.

Noch einmal war sie Harry einen Handkuss zu bevor die Tür geschlossen würde.

„Handküsse ich verstehe Harry, gut zu wissen dass ich dir so viel bedeute dass du die Schwester deines Besten Freundes so dermaßen ausnutze“ Sagte Ginny sarkastisch und verschränkte die Hand auf ihrer Brust.

Alle Fragen die sie Harry stellen wollte, zu dem was geschehen war waren vergessen Blinde Wut hatte sich in ihren Magen ausgebreitet.

Immer noch blickte Harry Ginny an, wie als würde er nicht glauben, das sie nun vor ihm stand.

„Was schaust du so blöd ja so schaust du mir aus du betrügst mich oder ne besser du bist dabei mich zu betrügen und bist nicht mal im Stande etwas zu sagen“ sagte Ginny.

„Das du dich Traust mir gegenüberzutreten, dir ist auch gar nichts heilig oder was“ sagte Harry der endlich den Mund aufbrachte.

„Was redest du da für einen Scheiß“ schrie Ginny los doch als die worte Ihren Mund verlassen hatten bereute sie was sie getan hatte.

Harrys Blick ließ sie erstarren soviel Wut und Abschaun hatte sie noch nie in Ihren Leben in solchen Augen gesehen.

„DU bist auch das Dreistenste Bist was diese Welt ausgespuckt hat, und du unterstellst mir das ich dich betrüge“

„Ja ich hab es doch gesehen“ stotterte sie um sich.

„Ja und du hast nichts getan stimmt das oder hab ich mich da warscheinlich bei der Person vertan die ich da gesehen habe“ sagte Harry wutentbrannt doch er hatte sich noch im Griff.

„Das weis ich doch nicht was du gesehen hast“ sagte sie offenba etwas zu sakastisch. Nun war Harrys gedult am ende.

„Gut dann sag ich es noch mal, falls du es nach letzter Woche noch nicht selbst gemerkt hast, Ich hasse dich auf den Tot Ginny Weasley du hast mich betrogen und das miteinen Totesser vor meine Augen, du hast mich in eine Falle gelogt und mich ausgeliefert nur das du Sex und Gold bekommst, du bist mir nichts mehr wert nicht mal der Dreck auf der Erde und nun stehst du da und beschuldigst mich etwas zu tun, was du getan hast, wegen dir wäre ich fast gestorben, ich lag fast 1 Woche im Koma nur wegen dir“ schrie Harry sie an.

„VERDAMMT NOCH MAL DU ARSCHLOCH ICH WEIS ES NICHT SOWAS HAB ICH NICHT GETAN UND SOWAS WÜRDE ICH IN MEINEN LEBEN NIEMALS TUN ICH LIEBE DICH ICH WURDE VON SO NE SCHEIß ENGEL DES SCHICKSAHLS ENTFÜHRT UND DIE HAT MIR GESAGT DAS ICH MICH VON DIR VERNHALTEN SOLL UND JETZT BIN ICH HIER ALLE MEIDEN MICH UND ICH SIRGENTWAS GETAN HABEN WAS ICH NIE TUN WÜRDE DAS WAR DIESER ENGEL NICHT ICH DIE HAT IRGENTWAS MANIPULIERT UND ICH WERDE HERAUSFINDEN WAS ES WAR UND DAN SIND WIR WIEDER ZUSAMMEN DANN LIEBST DU MICH WIEDER DAFÜR WERDE ICH SORGEN“ schrie Ginny Harry an und stürmte aus den Krankenflügel.

Wie Konnte er es Wagen ihr das zu unterstellen?

Lange blickte Hermine zu den Boden.

Immer wieder blickte sie auf Ihren Finger, und immer wieder hallten Harrys Worte durch Ihren Kopf. Entsetzt schreckte sie hoch als die Tür zum Krankenflügel aufgestoßen wurde.

„Du dreckiges Schlamblut ich sage dir, du bekommst Harry nicht er gehört mir und nichts und niemand wird uns daran hindern können, das wir glücklich werden, alsoverpiss dich in deine Muggelwelt und mach deine Beine für andere Drecks Schlamblüter Breit“ Schrie Ginny an bevor sie verschwand.

Blind vor Wut streifte sie durch die Gemeuer von Hogwarts.

Eines wusste sie die einzige der ihr nun die Antwort geben könnte, war der Engel der ihr das alles eingebrockt hatte.

Schnell rannte sie in den Flur, wo sie den Engel des Schicksales das erste mal erblickte.

„HY DU SCHEIß ENGEL KOMM ENDLICH WIEDER HER UND ZWAR SOFORT“ Schrie Ginny auf.

Lange passierte nichts, sie wollte sich schon umdrehen und gehen als sie plötzlich merkte wie sie erneut vom einen Nebel eingehüllt wurde.

# Unverbessere Ginny

Ein durchdringender Blick fixierte sie.

Allen Mut den Ginny hatte wurde zusammengesammelt.

„Ok jetzt hör mir mal zu, ich weis nicht was du angestellt hast, wie du das gemacht hast oder sonst was, aber ich bin offenbar Staatsfeind Nummer Eins, mein Bruder hast mich, Harry hasst mich, alle hassen mich. Ich hab ihn irgentwas angetan, keiner will mir etwas sagen, keiner traut sich mich anzuschauen und genau nachdem du mich hier her geholt hast, was hast du gedreht?“ sagte Ginny wütende doch sie versuchte so ruhig wie nur irgent möglich zu bleiben.

Die Frau schwieg.

„Los sag schon was hast du gemacht“

Nun war die Frau am lächeln.

„Ginerva was denkst du mit wem du es zutun hast, ich bin nicht so ein billiger Aushilfeengel von neben an, mit mir legt man sich nicht an“ sagte der Engel des Schicksahls.

„Ja ist klar, nur ich will die Geschichte wissen, ich will wissen was ich so angeblich schlimmes verbrochen habe, das es so gekommen ist, da liegt ja nicht lange zeit dazwischen, offenbar 1 Woche“ sagte Ginny immer noch ruhig.

„Willst du das wirklich wissen Ginerva Molly Weasley“

„VERDAMMT NOCH MAL WIE DEUTLICH SOLL ICH DEN NOCH WERDEN WAS HAB ICH GETAN ODER WAS DICHEST DU MIR AN DU BLÖDE KUH LOS RÜCK DAMIT HERAUS“ nun war aller ruhe aus Ginny gewichen.

„OK wenn du das wirklich willst dann bitte“

Ach ja ich weis das du das nicht glaubst und du meinst bestimmt das das alles gelogen ist, doch es wird Passieren und ich hab die zeit nurvorgestellt, um dir zu zeigen das es keinen sinn hat das du dich einmischst, den das Schicksal versuchst zu ändern den glaub mir es ist nicht möglich“

„Werde ich wieder in meine Zeit zurück kommen“ antworte Ginny wie als hätte sie nicht gehört was der Engel ihr gesagt hatte.

„Ja das wirst du“

„Gut also schieß los“ war ihre Schnippische antwort.

„Du hast dir alles versaut was du hattest, du warst glücklich Harry zu haben, endlich jemanden gefunden zu haben der dir bei allem Hilft der Alles bezahlt, doch du bist sehr übermütig geworden, 3 Tage nach der Zusammenkufft wolltest du das was jedes Paar will, Harry hat es dir verwehrt und dann hast du noch deinen Mann mit jemanden gesehen, der deine Wut ins grenzenlose gesteigert hat und so hast du dich gegen ihn gewert, du hast ihn bei den Feinden verraten und hast ihn nocheinestich mitgegeben“ sagte der Engel und blickte sie immer noch mit seinen Fixierenden blick an.

Ginny hörte zu alles wurde gemerkt und kategorisiert, doch sie wollte es nicht glauben, sie wollte es nicht verstehen.

„BRING MICH ZURÜCK HAST DU VERSTANDEN ICH WILL IN Meine ZEIT UND DU HAST DICH NICHT EINZUMISCHEN HAST DU MICH VERSTANDEN DU KUH“ schrie Ginny nur los.

„wenn du das willst bitte du wirst sehen was du davon hast.“

Der Engel des Schicksahls breitete seine Flügel aus und ein Nebel umhüllte Ginny erneut.

Flink schloss sie Ihre Augen. Sie wollte nichts sehen.

...

Lange dauerte es nicht bis sie die Augen wieder Öffnete.

Irritiert blickte sie sich um.

Harry stand mit geschlossen Augen vor ihr und rührte sich Nicht.

Sie war im Raumder Wünsche wo sie Ihn geküsst hatte.

Flink ging sie auf Harry zu und drückte Ihre Lippen auf die seinigen.

Langsam löste sie sich von ihm und ging einige Schritte zurück.

„Von mir aus kann das auch hier bleiben wenn du willst“ sagte Ginny und verließ den Raum mit schnellen schritten.

Schnell ging Harry ihr hinter her hielt sie fest und Schloss sie in seinen starken Arme bevor seine Lippen auf die ihren presste.

Und sie leidenschaftlich und wild Kusste.

Wild presste er Ginny gegen die Wand und strich mit seiner Hand über Ihr Haar über ihren Hals bis hinab zu ihren kleinen wohlgeformten Brüsten.

Flink verließ Ginny alleine den Raum der Wünsche.

Sie wusste was geschehen war, doch das was der Engel ihr sagte war ihr egal, sie wusste das das alles was sie sagte nicht wahr sein konnte.

„Ich lass mich doch nicht von so einer Frau verarschen niemand führ Ginny Weasley hinter´s Licht“ sagte sie klug und ging durch die Dunkelheit der Gänge.

## Glückliche Beziehung?!

Harry glaubte nicht was gerade geschehen war er hatte wirklich die Schwester seines Besten Freundes geküsst und das schlimmste was ihn immer noch verfolgte war das es ihm sehr gefallen hatte.

Langsam wanderte Harry summend durch die Nächtliche Dunkelheit durch das alte modrige Schloss was er seit langem sein zuhause nannte. Tausende Gedanken branten sichjedochin seinen Kopf die Quälent nach einer Antwort schrien

Gut Ginny war nicht schlecht, sie war sehr hübsch, sehr feminin und hatte das gewisse Etwas was ihn nach ihr Umdrehen ließ.

Doch je länger Harry versuchte ihr Gesicht vor seinen Augen zu halten und sich vorstellte wie er ihren Körper berührte, des so mehr schüttelte er sich bei den Gedanken und eine Frage brannte ihm auf der Zunge

„Will ich sie Überhaupt?“

Schnell schüttelte er seinen Kopf.

Was dachte der da , er war gerade mit seine sehr hübschen Frau zusammengekommen und jetzt zweifelte er schon an sich selbst.

„Was red ich da ich hab eine Schöne Frau geküsst und jetzt Zweifel ich wieder, Mann ich bin echt ein Trottel“ redete er sich immer und immer wieder ein.

Doch Harry hatte das gefühl er hatte einen sehr großen fehler begangen.

Der Tag in Hogwarts war vergangen alles ging seinen Gewohnten gang.

Doch die glücklichkeit einer frischen Beziehung schien sich bei Harry und Ginny nicht einzustimmen.

„Verdammt was willst du von mir“ schrie Harry seine Freundin fast apathisch an und versuchte sich auf das Buch in seien Händen zu konzentrieren.

Ginny stand vor ihm mit einem Minirock, hohen Schuhen und einen Top was gerade mal ihre Brust verdeckt.

„Was ich von dir will wo nach sieht es den aus“ antworte sie und verschränkte ihre Hände über ihren Brust. Genau begutachtete Harry sie.

„Das weis ich doch nicht willst du auf den Strich oder was“ gab er gelangweilt zurück bevor er in seinen Buch eine Seite vorblätterte.

Wut stieg in Ginny auf.

Hatte er das jetzt wirklich gesagt?

„OB ICH WAS“

„Ob du auf den Strich willst“ wiederholte Harry.

„Wie kannst du es wagen so mit mir zu reden, ich bin deine Freundin und ich will jetzt und hier mit dir schlafen, das ist doch vollkommen normal, also komme endlich her und Hose aus“ schrie sie ihren Freund wutentbrannt an, doch der blickte sie nur an als wäre sie nicht mehr ganz bei sich.

Genevft klappteHarry sein Buch zu

„Sag mal hast du sie nicht mehr alle, wir sind seit lass mich rechnen, 2 Tagen und 3 Stunden zusammen und du willst jetzt schon Sex, also echt glaubst du nicht das du es etwas übertreibst“

„Warum nur weil ich mit meine Freund schlafen will kann ich das wann ich will“ war ihre provokante art. Harry wollte gerade etwas entgegngen als Ginny weiterplapperte.

„...und noch was ich und Dean haben gleich am ersten Tag miteinander geschlafenund es war geil und so was verlange ich auch von dir was ist eine Beziehung schon wert wenn du mich nicht Poppen willst?“

Harry glaubte nicht was er da Hörte.

„Ich geh raus“ sagte er bevor er aufstand, sich an seine Freundin vorbei drückte und den Raum verließ.

„DU VERDAMMTEST ARSCHLOCH DU WILLST MICH JA GARNICHT ICH GEFALL DIR JA NICHT MAL DU WILLST LIEBER DEINE GRANGER POPPEN ALS MICH DU ARSCH“ schrie sie ihm

nach bevor sie sich in einen Sessel fallen ließ.

Harry blieb stehen.

„Ne das hat sie jetzt nicht gesagt oder?“

Lange wanderte Harry durch die Dunkelheit der Nacht, das war nicht war, das hatte sie nicht gesagt, immer noch hatte er es nicht begriffen.

Seufzend ließ er sich auf einen Stein sinken.

„Verdammt was hab ich mir da wieder angeschafft gibt es wirklich keine Frau die einen so nimmt wie man ist die nicht sofort etwas will“ dachte sich Harry und vergrub seine Hände in seinem Gesicht.

Wieder kam der Gedanken durch Harrys Kopf diese Frau ist nichts für dich.

Der Abend war vergangen und mitten in der Nacht schneite es so das die Ganze Länderei von Hogwarts mit eine dünnen Schneefilm bedeckt war.

Heute war es soweit Heute würde Harry seine Paten wieder sehen.

Eifrig stand er auf Packte sich Zusammen und wartete am Treppenausfsatz auf Hermiene und Ron die ihn gbegleiten wollten.

„So alles zusammen Leute“

„Ja klar wir können los“ sagte Ron der noch mal seine Kette geraderückte die er von seiner Freundin Lavandi bekommen hatte.

Harrys laune änderte sich jedoch Schlagartig als er seinen Freundin im Türrahmen erblickte.

„Ich komm mit das du ja brav bist Schatz“ sagte Ginny heuchlerisch und hauchte ihn ein küsschen auf die Wange.



# Ginnys Plan

Immer wieder rannte Ginny in ihren Zimmer im Grummelplatz Nummer 12 umher.

„Verdammt was tu ich nur ich will endlich Sex haben und zwar so schnell wie möglich“ murmelte sie durch die gegend.

Sie wusste ja von gestern das Harry nicht mit ihr schlafen wollte, doch das was Ginny wissen wollte war warum wollte er dies nicht?

War er vielleicht Schwul?

Liebt er sienicht, konnte er keinenn Sex haben, oder das schlimmste würde sie ihn nicht anmachen ?

Immer wieder macht sich Ginny Sorgen was es sein könnte?

Doch eines hatte sie beschlossen, sie wollte Harry , auf jeden fall würde sie ihn nie wieder hergeben, doch immer noch hatte sie die Worte der Alten Hexe in Ihren Ohren, die ihr sagte, das sie und Harry keine Zukunft haben würde und das sich alles in einer Woche entschied.

Was sollte sie tun sollte sie es hinnehmen?

Lange überlegte sie bis ihr die Idde das Jahres kam.

Das war es!

Sie würde alles Hinauszögern, sie würde die ganze Woche Harry zu nichts drängen, so das diese Woche vorbeizog und so sich das Schicksal der Alten Hexe nicht erfüllte.

Ginny wusste das war die beste Idee die sie seitJahren hatte.

Doch wie sollte sie das umsetzen?

Schnell Rante sie zu ihren Schreibtisch griff nach einer Feder und eine Blattlat Pergament und fing an zu schreiben.

*Liebe Pavati*

*Ich habe ein großes Problem Harry ist diese Woche voll mieß drauf und ich habe angst das ich alles versau und er mich nimma will,er will ja nicht mal mit mir schlafen.*

*Nächste woche meinte er es sei alles wieder besser doch ich will ihn für mich haben.*

*Wie soll ich die woche vertreiben um ihn zuzeigen dasich die richtige binund mitihm noch intim werden Bitte hilf mir.*

*Auch ja ich bin bei Harrys Paten im Grummelplatz das wetter ist recht scheiße blöder Schnee!*

*Kuss deine Gin*

Noch einmal laß sie den Brief durch befand ihn für gut und Band ihn an das Bein einer Eule, die sich Gerade auf ihren Fensterbank sonnen ließ.

„Bring das zU Pavati und zwar schnell“ sagte sie der Eule und schickte sie los.

Der Tag verging und immer noch hatte sie keine Antwort von ihrer Besten Freundin erhalten.

Langsam wurde sie unruhig.

Als sie gerade zum Abendessen gehen sollte hörte sie ein lautes Kratzen.

„Da ist sie ja endlich“ dachte sie sich und knallte die tür zu.

*Liebe Ginny*

*Warum ist Harry so?*

*Also ich dachte an eine Art Grillfest so kannst du ihn näher kommen und da fließ auch Alkohol sprich der Perfekte Tag für dich.*

*Mach das fest so Samstag oder Sonntag.*

*Das Haus der Blacks hat soviel ich von Mama weis ein Festzelt da kam man party und solche sachen feiern Und wenn Harry betrunken ist dann hast du zwei Probleme mit einer Klappe geschlagen.*

*Bis bald deine Pavati.*

Flink las sie jeden Absatz den Pavati schrieb .

Lange dachte sie nach.

Die Idde war ja nicht schlecht, doch immer noch hatte sie das Problem Harry wollte sie nicht, er wollte nicht mit Ihr Schlafen.

Wieder drängten sich Ihre Ängste in den vordergrund.

Vielleicht hatte ihre Beste Freundin auch dafür eine Idee.

*Hallo Pav.*

*Das ist eine gute Idee doch ich hab ein problem, Harry ist nicht blöd und ich bin unsicher, würde ich weg lassen :) er schaut mich nicht an, wie ein Mann der nur schüchtern vor den Ersten Mahl ist. Was soll ich tun? Ich hab so angst das er mich nicht will, das er mir nicht Treu ist und das schlimmste vielleicht ist er ja Schwul ist und will es nicht sagen, wie soll man das herausfinden, das will ich nicht, ich will so was nicht selbst testen.*

*Noch ne idde dazu?*

Erneut packte sie sich die Eule die schon vollkommen fix und Fertig war.

„So wieder Zu Pavati aber schneller hast du mich verstanden“

Erneut vergingen die Stunden es war bereits 4 Uhr Morgens als die Eule den Brief zurückbrachte.

Wie vom Blitz getroffen sprang sie auf.

Schnell riss Ginny der Eule den Brief aus den Maul und riss ihn auf.

*Hallo Ginny*

*Mann du hast ja probleme!*

*Ich versteh aber was du meinst*

*Nim wen anderen setz den Jenigen auf Harry an und wenn er dir Treu ist dann wirst du das sehen!*

*By und Gutes gelinge*

Das ist es ich teste Ihn!

So würde sie sicher Feststellen ob er sie liebt und Ihr Treu ist.

Sie wusste zwar nicht wie, sie das anstellen sollte und wem sie nehmen sollte doch sie wusste sie würde es tun , egal was passieren würde.

# Opfersuche

Die Tage vergingen und das Grillfest kam immer näher.

Alle hatten Ginny zugestimmt das sie grillen wollten, das war das kleinste Problem, doch wie sollte sie machen das sie Harrys Treue Testen konnte und die bessere Frage war, mit wem sollte sie diese Testen?

Lange wanderte sie mit Harry durch die Muggelstadt, auf der Suche nach Grillkohle, doch niemand hatte so etwas.

„Verdammt noch mal das ist doch nicht wahr“ schimpfte Harry.

„Warum fluchst du so“ fragte Ginny gelangweilt.

„Weil die alle nichts haben, ja meingott wir haben Dezember, aber irgendweil muss ja Grillkohle besitzen und wenn es nur dafür ist einen Kamin anzuzünden“ murmelte Harry.

„Mhm“ meinte Ginny abwesend als sie etwas erblickte was sie entzückte.

Verwundert blickte sie sich um so viele Frauen die so komisch gekleidet waren.

So viele Frauen die Harry anblickten und so viele Frauen die sie als Lockvogel nehmen konnte.

Den Ganzen Tag versuchte Ginny Harry etwas viel näher zu kommen doch immer wieder weiß er sie ab.

Er schien sie zu behandeln als wäre sie eine Bekannte oder so etwas, aber der Gedanke das sie fest zusammen waren würde keiner kommen.

Sie hielten nicht Händchen, sie küssten sich nicht, sie rannten einfach neben einander her.

Der Abend war angebrochen und Harry und Ginny kamen erfolglos zurück.

Genervt machte sie sich auf den Weg in ihr Zimmer um sich umzuzeihen.

„Ginny Maus komm aber gleich wieder es gibt Essen“ schimpfte Molly Weasley ihre Tochter nach.

„Jaja Mama“

Umgezogen und Trockengelegt machte sie sich auf den Weg in die Küche,

doch als sie sah wer da im Flur stand stoppte sie und versteckte sie sich so dass niemand sie erblickte.

„Hallo Harry na wie gehst dir“ sagte Hermine und lächelte Ihren Besten Freund an.

Schüchtern blickte sich Harry um.

„Gut und dir, waren in London glaubst du echt ich finde im Dezember Grillkohle die schauen einen an, wie als hätten wir nen Tasch weg“ sagte Harry und versuchte Hermine blicke auszuweichen. Seit Tagen war dieses Gefühl in ihm, immer wenn er Hermine erblickte, musste er unweigerlich Rot werden, doch wie kam es dazu und warum?

War er vielleicht etwas verknallt?

Ne das durfte nicht sein, er hatte ja eine Freundin und sie war ja auch in seinen Besten Freund verliebt!

„Das ist auch nicht normal Harry, ich mein wer Grillt schon im dichten Winter?“ späßelte Hermine herum.

„Ja da hast du wirklich sehr recht das ist schon etwas sehr komisch „

„Nadja wenn es nicht auftreibbar ist, dann zaubern wir es herbei“

Harry glaubte er hörte schlecht, Zaubern, Hermine wollte wirklich Zaubern obwohl keine Schule war.

„Ähm ja ok“

Hermine lächelte noch mal bevor sie Harry ein Küsschen auf die Wange gab und verschwand.

Die Minuten vergingen und Harry blieb immer noch auf der selben Stelle stehen.

Sanft berühre er seine Wange wo Hermines Lippen seine Wange berührt hatten.

„Ach so ist das“ sagte Ginny böse.

So schnell sie konnte rannte sie in Ihr Zimmer

Griff sich ein Blatt Pergament und Feder, fing an zu schreiben.

Hallo Pav.

Ich hab gerade gesehen wie Harry sich mit Hermine unterhalten hat.

ich dachte daran deine Idee in die Tat umzusetzen und das mit Harry und Hermine, doch das Problem ist

wie Krieg ich Hermien dazu das zu tut, du weist doch wie diese MuggelKuh ist,die würde nie etwas tun was Harry schaden würde.

Wenn man die mit irgentwas locken könnte, dann wäre es doch super leicht oder was meinst du, haste du eine Idee. Bis bald deine Gin.

Noch einmal Lass sie den Brief durch bevor sie erneut eine Eule suchte und diesen Brief daran befestigte.

Lange überlegte Ginny was hatte Hermine, mit dem man sie dazu zwingen konnte, etwas zu tun was sie nicht wollte.

„Verdammt es muss doch etwas geben, jedermensch hat dreckige Wäsche“ fluchte Ginny.

Es dauerte nicht lange bis sie plötzlich aus ihren Gedanken gerissen wurde.

Die Eule war zurück.

Schnell sprang Ginny auf und rannte zu der Eule die vollkommen erschreckt zurückwich.

„Her damit du Mistvieh“

Schnell riss sie den Brief auf und überflog ihn.

„Das ist es“

# Der Terror Beginnt

Immer wieder überlegte Ginny wie sie Hermine dazubringen konnte ihren Freund zu testen.

Sie hatte ein Drückmittel, doch sie wusste nicht wie sie es gegen sie einsetzen sollte.

Immer wieder blickte sie auf das was sie gefunden hatte.

„Verdammt wie setzte ich das gegen dich nur ein?“ fluchte sie innerlich.

Langsam schossen Ginnys Augen über den Brief den sie erhalten hatte.

Lieber Hermine

Ich danke dir von Ganzen Herzen das du mir die Ergebnisse für die Abschlussprüfung gegeben hast ich habe so eine Angst gehabt das ich nicht das 7 Jahr erreichen würde meine Großmutter war vollkommen aus dem Häuschen als es hieß ich hätte bestanden.

Ich hoffe nur das du keine Probleme wegen mir bekomme ich mein Du als Vertrauensschüler das kommt ja nicht so gut das weist du ja.

Danke für alles wir sehen und nach den Ferien

Dein Neville.

Sie musste ihr Drohen das war es.

„So und nun bist du gearscht Granger,“, sagte sie böse bevor sie den Raum, verließ und die Tür ins schloss knallte.

Lange blickte Hermine über das Fenster in die riesige schöne Schnelllandschaft die ihr geboten wurde.

Ganz London lag in einer dicken Schneehülle.

Niemand kam mit seinen Auto auf der Straße weiter, so blieb das Wundervolle schnell erhalten.

Ein leises Klopfen riss sie aus ihren Tagtraum.

„Ja bitte“

Langsam ging die Tür auf.

„Hallo Harry wie geht's dir ist das ein schönes Wetter“ sagte sie bevor sie sich wieder von ihren Besten Freund wegdrehte und das Wetter begutachtete.

Sie war fast Hypnotisiert von jeder einzelnen Schneeperle die vom Himmel rieselte.

„Ja das finde ich auch darum bin ich ja auch hier“

„Wie“ fragte Hermine etwas dümmlich.

„Naja willst du wirklich den ganzen tag im Haus verbringen, wohl es draußen so schön ist“

Etwas überlegte Hermine.

„Ne eigentlich nicht was hast du vor“ fragte sie sehr neugierig.

„Im Schnee Spielen?“

Hermine konnte sich da lachen nicht verkneifen Harry war 16 Jahre alt doch er war innerlich wie ein kleiner Junge der es einfach nicht erwarten konnte hinaus zu gehen um den ersten Schneeball zu formen.

„Na Ok aber nur weil du es bist“ sagte sie leicht Mütterlich.

Harry strahlte über beide Ohren.

„Das ist cool danke“ sagte er und ging Pfeifend aus dem Haus.

Langsam zog sich Hermine an sie wusste nicht warum sie so Hibbelig war´.

Lag es an den Wetter.

Das sie mit ihren Besten freund hinaus konnte, um es zu genießen oder war es weil Sie bei Harry sein konnte?

Sie wusste es nicht.

„Hy Hermine sag mal wo gehst du den hin? „, sagte eine ihr sehr bekannte stimme nicht weit hinter ihr.  
Schnell Drehte sich Hermine um.

„Hallo Ginny was ist den Los“ antwortet sie etwas erschreckt.

„Was soll den los sein? „,

„Das weis ich nicht du warst so versteckt.. ach ist egal mir geht's gut, ich geh mit Harry raus, das Wetter ist ja auch zu schön um drinnen zu bleiben“ sagte sie übergücklich, doch genau als sie es sagte hatte sie angst, was hatte sie da gerade bitte getan?

Hatte sie Harrys fester Freundin gerade wirklich gesagt das sie mit Ihren Freund, mit ihren ein und alles nach draußen ging und die Zeit mit ihm verbrachte?

„Oh viel spaß, mir ist es da zu kalt aber du kennst ja Harry“ sagte Ginny gelangweilt.  
Hermine Nickte.

„Viel spaß Hermine und Kommt wieder Heile zurück“ sagte sie bevor sie vom Treppenabsatz aufstand und die ersten treppen hochging.

Gerade wollte sich Hermine umdrehen und auch verschwunden als Ginny sie wieder zurückhielt.

„Ach ja Hermine das wollte ich dir noch sagen, ich hab deinen Brief abgefangen der von Neville war, ich denke du solltest nach deinen Spaziergang mit MEINEN FREUND wieder zu mir kommen, du willst ja nicht das diese Informatione in Falsche Ohren Dringt oder.....viel spaß“ sagte Ginny sakastisch bevor die Treppen zum Zimmer hochging und hinter der Ecke verschwand.

Was hatte sie da gerade gesagt?

Tausende Gedanken rasten durch Hermines Kopf.

Hatte sie wirklich den Brief oder wollte sie sich nur veräppeln.

Langsam voller gedanken wanderte Hermine die Haustüre hinaus.

Imemr wieder kreisten ihre Gednaken um das was Ginny ihr gerade gesagt hatte.

Hatte sie das wirklich jetzt so verstanden oder hatte Ginny entwas anderes damit gemeint.

Sie war so in gedanken dassie nicht mal merkte, das Harry sie mit Schneebällen bewarf.

„Mine is alles ok du bist so abwesend“ fragte Harry der sich langsam um seine Beste Freundin sorgte.

„Ja alles ok „, sagte sie bevor sie ein lächeln aufsetzte und sich den Freuden der Schneeballschlacht hingab.

Sie versuchte die gedanken die sie hattevollkommen zu verdrängen, sie wollte nicht das Harry merkte das sie mit den gedanken keines wegs bei der Schneeballschlachtwar.

Sie sah wie er lächelte, wie er sich freute, das wollte sie ihn nicht versauen.

Doch das was sie wusste war das sie Definitiv zu Ginny gehen musste, auch wenn etwas in ihr sagte das sie es nicht tun sollte.

Sie musste!

Der Tag verging und Beide waren vollkommen fertig glücklich, jedopch fast erforen gingen Harry und Hermine in das Haus seines Paten.

„Kinder essen ist gleich fertig“ sagte Molly Weasley, als sie um die Ecke blickte.

„Ok wir gehern uns nur schnell umziehen“ sagte Harry der Hermine zu ihren Treppenaufgab begleitete.

„So wir sehen uns gleich sagte Harry“ und stürmte die Treppe hinauf.

Hermien blickte ihn nach bis sie wusste das er wirklich in seinen Zimmer war.

Dann sprang sie loß.

Sie musste zu Ginny sie musste mir Ihr reden .

Schnell durchquerte sie den langen Flur bis sie das Zimmer von ihrer Freundin erreicht hatte.

Noch einmal Atmete sie tief durch, devor sie an der Tür klopfte.

Lange passierte nichts.

Doch dann waren Schritte zu vernehmen.

„Hallo Hermine....schön das du da bist komm rein“

Hermine erschauderte als sie die gehässigkeit in ihren Stimme vernahm.

# Ich hab dich in der Hand!

Langsam trat Hermine ein.

Angst breitete sich in ihr aus.

„Ok was meinstest du da vorhin bitte“ sagte sie sehr selbstsicher.

„Das weist du ganz genau Frau Vertrauensschülerin“ sagte Ginny sehr sakastisch.

„Nein das weiß ich nicht, also entweder du sagst es oder ich geh wieder“

„Du glaubst wirklich du hast alles unter Kontrolle ja?, aber ich kann dir sagen das hast du nicht, deine klugscheißerische immer besserwisserische art kannst du hier und jetzt vergessen, ich hab was gegen dich gefunden, was dir nicht nur dein Vertrauensschülerabzeichen kosten wird, sondern auch dein Aufenthalt in der Schule für Hexerei und Zauberei“ sagte sie selbstsicher.

„Und wie willst du das bitte machen“ Hermines Hals war vollkommen trocken.

„Naja sagen wir es so, ich weiß wie Professor Mc Gonagall auf Betrüger reagiert, besonders wenn es um die Abschlussprüfungen geht, erinnerst du dich an die Letzte die es versucht hatte du weist was mit ihr Passiert ist“

Hermine's Herz war sehr tief unten.

„Was.....“

Kapierst du Schnelldenker es nicht, ich hab es herausgefunden, du hast beschissen, du hast betrogen, du hast diesen Scheiß Neville die Ergebnisse für die Abschlussprüfungen gegeben und nun bist du gearscht“

Hermine's Herz blieb stehen.

Nein das hatte sie wirklich gerade nicht gesagt.

„Was willst du jetzt von mir, willst du mir wirklich nur das sagen“

„Nein wir sind ja erwachen“

„Wenn du mir hilfst, helfe ich dir... wenn du das tust was ich will, erfährt keiner das du betrogen hast... ja für manche ist es bestimmt nicht schlimm, aber ich mein du willst dich ja als Schlammbrot in unsere Welt beweisen und so gehst das definitiv nicht.. also entscheide dich“ sagte sie Graufig.

„Und was willst du von mir“ fragte Hermine.

Ginny setzte einen blick auf der jeden angst machte.

„Du hast eine ganz besondere Aufgabe...du hast eine art verpflichtung. Ich will wissen wie treu mein Mann mir ist und das in einer Extremsituation“

„Und was willst du genau“

„...ich will das du von heute an versucht, meinen Mann zu verführen, ihn geil zu machen und ich will das herausfindest, ob er mich Betrügen würde“

Hermine war vollkommen still.

Das hatte sie wirklich ned gesagt oder wie sollte sie das Tun.

„Also du hast das zu tun, ich will wissen ob mein Mann mir vollkommen Treu ist und darum will ich das du ihn verführst, geil machst und im Höchsten Fall zugar über die Grenzen gehst, das verlange ich von dir und wenn er es tut will ich es wissen, wenn er es nicht tut, dann will ich wissen was er sagte kapiert“

„Was verlangst du da von mir.....das kann ich nicht ich kann harry nichts ausnutzen“

„Das hast du doch gehört und ich sag dir wenn du es nicht tust, dann sag ich dir eins, dann werde ich diesen Brief sofort an die Schuleitung schicken und eins sag ich dir, auch egal wie sehr lieb euch Dumbledore hat, aber danach muss er handeln und du weist das er es tut, den Betrügen gibt es nicht, das kostet dir deinen Kopf Granger.. also entscheide dich entweder du hilfst mir und testest meinen Mann auf seine Treue, wenn du dich dagegen entscheiden wirst, dann werde ich das tun, also werde ich dir sagen entscheide dich schnell, du hast bis heute Abend zeit kapiert und jetzt verpiss dich“ sagte Ginny kalt bevor sie Hermine aus der Tür drückte.

Vollkommen verwirrt rannte Hermine durch den Gang des Alten Hauses.

Immer noch hatte sie Ginnys Worte Im kopf.

Das Konnte sie nicht tun.

Nein das durfte sie nicht tun.

Sie würde alles zerstören, was sie je aufgebaut hatte.

Sie hatte Hunger.

Doch sie war vollkommen fertig Tränen, rannten über ihre Wangen Angst war in ihr.

Sie konnte Harry nicht ausnutzen ihn etwas vorspielen und ihn dann hintergehen.

Doch wohl sie es schon schön finden würde Harry nah zu sein.

Verdammt was dachte sie da?

Das konnte sie nie tun .....oder doch?



# Die Qual der Wahl

„Wenn ich auf sie Höre dann wird mich Harry hassen, dann war ich lange zeit seine Beste Freundin, er wird sich abwenden sich verascht und hintergangen fühlen....doch wenn ich zusage, dann kann ich einmal in meinem ganzen Leben das erleben, was die Frauen die dessen Herz erobert haben fühlen würde. Und was bin ich werde immer seine liebste und beste Freundin sein, obwohl ich ihn über alles Liebe“

Was hatte sie da gerade gedacht?

Sie liebt ihren Besten Freund?

Je länger sie nach dachte desto mehr Gefühle schwollen in Ihren Herzen an, was ihr sagte: Das das was sie da fühlte wirklich Liebe war.

Immer wieder dachte sie an die Konsequenzen die sie haben würde wenn es rauskäme, doch wenn er sie wirklich mochte und mit ihr einlies, würde sie einmal das haben, was alle anderen Frauen vielleicht jede Nacht bekommen.

Hermien hatte zwar Angst wenn sie nein sagen würde, das sie von der Schule fliegen würde, doch die Freundschaft zu Harry war ihr das wichtigste.

„Warum will Ginny das überhaupt wissen“ drängte sich ihr die Frage in den Kopf.

„Und was ist wenn er mich wirklich nicht will“

Erneut kullerte eine Träne aus ihren Augen.

Ja das wäre bestimmt die Wahrheit, er würde sie nicht wollen, wenn sie sich Mühe geben würde dann würde er sie Vollkommen ablehnen.

Seine Worte drängeln schon durch ihren Kopf.

„...Mine sag mal spinnst du, Ich Sex mit dir ne du, keinen bock, du bist meine Beste Freundin doch mehr will ich nicht, du hast nicht das was ich will, also geh wieder schön zu deine Büchern“

Ja genau das würde er sagen.

Genervt stand sie auf und ging ins Badezimmer.

Nun musste sich jetzt Wasser ins Gesicht spritzen.

Als sie zurück zu ihren Zimmer wollte erblickte sie einen Brief, der an ihrer Tür klebte.

“Wer hat den ‚den da hingeklebt“ dachte sie sich bevor den den Brief nahm und in ihr Zimmer ging.

Granger

Ich will endlich eine Antwort haben du kannst dich nicht den ganzen Tag in deinen Zimmer verstecken!

Sag ja oder nein doch lebe mit den Konsequenzen.

Was ist daran so schwer wenn man Sex bekommt? Da sagt jede Normale Frau ja. Ach ja ich hab vergessen du bist ja ein Schlammlut wie ihr Tickt weiß ja keiner Also antworte SORORT!

Ginny

Hermine überflog die Zeilen.

„Ja so einfach ist das auch nicht du Blöde Kuh“ Murbelte sie, bevor sie den Brief zur Seite legte und sich auf ihr Bett fallen ließ.

„Verdammt was soll ich machen, Bitte Gott gib mir ein Zeichen“ sagte sie und blickte aus dem Fenster.

Genau in diesen moment Klopfte es an der Tür.

„Herein“

Langsam sprang die Tür auf, und ein Junger Mann mit Schwarzen Haaren kam die Tür hinein.

„He Mine wie geht's dir ich mach mir sorgen, fast 2 Tage nichts mehr gegessen hast du sorgen“ Sagte Harry der langsam zur Tür hereinkam.

Schnell setzte sie sich auf.

„Nein keine Probleme einfach nur keinen Appetit“ antwortet sie abwinkend.

Harry nickte doch er schien es ihr nicht ganz zu glauben.

Flink ließ sich Harry neben Hermine nieder und griff nach Ihrer Hand.

„Du weißt, wenn was ist, kannst du es mir sagen, ich bin der Letzte, der nicht zuhört oder einen auslacht, das weißt du also, wenn du Sorgen hast, komm zu mir“ sagte er liebevoll, währenddessen er Ihre Hand in seine genommen hatte und sanft über sie strich.

Eine unerträgliche Hitze stieg in ihr auf.

Was war das für ein Gefühl, war es Liebe?

Immer noch blickte Harry auf Ihre Finger und fuhr mit seiner die Konturen ihrer nach.

„Du hast schöne Finger“

„Ähm wie bitte“

„Da schau wie schön, schön lang und die Fingernägel, ich bin immer so verzaubert, wenn ich diesen Nagellack sehe“ sagte er etwas kleinlaut, wie als wüsste er, wie lächerlich das gerade klingen musste.

Erneut stieß in Hermine eine Rote auf.

„Wirklich findest du sie schön“

„Sehr zugegar“

Harry hob seinen Blick und traf genau ihre Augen.

Hermine glaubte zu schweben, dieser Blick, was hatte er da in seinen Augen?

Ein Gefühl durchströmte ihren ganzen Körper, was anfangen zu zittern.

Harrys Blick verzauberte sie vollkommen.

Lange blickten sie sich an. Bis Harry langsam aufstand und seine Hand aus ihren glitt.

Ich geh mal in die Wanne, mir ist etwas kalt.

„Tu das“ sagte Hermine immer noch vollkommen hypnotisiert von diesen immergrünen Augen.

„Bis später“

Lange saß Hermine immer noch so da, wie er sie zurückgelassen hatten.

Was hatte er da für ein Gefühl? Was war das für ein Gefühl, was er da in seinen Augen hatte?

„Ich will ihn lieben, verdammt, ich will ihn lieben“ sagte sie sich immer wieder, doch sie wusste nicht, was sie tun sollte.

„Doch ich weiß es“

Schnell sprang Hermine auf und spürte zu dem Tisch.

Ginny

So du bist eine... Die Worte sind nicht beschreibbar, doch ich werde es tun und ich werde es genießen.

Ich werde Harry für dich testen und mit ihm schlafen.

Ich tu es nicht, weil du mich bedrohst, was ich vollkommen abnormal und gestört finde, sondern weil ich es will, weil ich denke zu wissen, dass sich Harry für mich interessiert und ich wissen will, ob ich jemals eine Chance bei ihm hätte und das werde ich haben.

Ich weiß, dass er es tun wird.

Hermine

Schrieb Hermine, faltete den Brief zusammen und wanderte schnell aus ihrem Zimmer.

Sie kam sich Blöde vor, warum würde sie Ginny einen Brief schreiben, sie wohnt ja fast neben ihr?

Doch je näher sie dem Zimmer dieser Blöden Kuh kam, desto mehr wusste sie es.

Sie wollte diese falsche Schlange nicht sehen.

Schnell schob sie den Brief unter die Tür und verschwand.

Lange passierte nichts.

Stunden vergingen, doch nicht war von Ginny zu hören und zu sehen.

Doch um 23 Uhr, genau 6 Stunden nachdem sie ihr den Brief durch die Tür schon passierte, das selbe bei ihr.

Ginny war offenbar auch so feig.

Schnell sprang sie auf und rannte zur Tür.

Das letzte was sie hörte, war wie Jemand durch den Korridor rannte und eine Tür die zuschlug.  
Schnell Hob sie den Brief auf und fing an zu lesen.

Granger

Gut das du dich so entschieden hast eine sehr gute Entscheidung!

Du hast das zu tun.

1. verführ ihn mach ihn abhängig von dir

2. flierte mit ihm

3. pop mit ihm

Wenn er es nicht will, will ich das du sofort zu mir kommst und es mir sagt, wenn er es tut wenn ihr sex  
hattet, will ich das du genau beschreibst was er getan hat und wie !!!!

Wenn du zu mir kommst, geb ich dir den Brief und alles ist vorbei.

Viel spaß und eins sag ich dir, er tut es nicht Harry Liebt mich!!!!

# Die erste Annäherung

Die Tage vergingen und nun war es nur noch ein Tag bis Hermine ihr Pensum erfüllen müsste.

Doch der Mut es anzugehen hatte sie vollkommen verlassen.

Warum war es so schwer einen Mann für sich interessant zu machen?

Gelangweilt kam Sie um die ecke.

Sie hatte Ihren besten Freund schon lange nicht mehr gesehen, genaugenommen seit den Tag wo sie Ginny sagte das sie dies Tun würde.

Sie glaubte schon dass Harry etwas wusste was er machen sollte und versteckte sich deswegen von ihr?

Lange strich sie durch das Alte Haus.

Verwundert war sie schon. So viele Zimmer wie das Haus der Blacks hatte, sah es von draußen nicht aus.

Immer wieder bewunderte sie die Kunstwerke die die ganzen Wände verzierhten.

Ein Leises Quitschen durchströmte den Oberen Korridor.

Hermine zuckte zusamnnen.

Hermine erstarte als sie Harry um die ecke kommen sah.

Da war er .

Sie musste ihn ansprechen sie musste ihn verführen, doch sie hatte vollkommen keinen Plan wie sie das machen sollte.

Schnell holte sie noch einmal Luft bevor sie auf ihren Liebsten zuing.

„Harry“ fragte sie zögerlich.

Aprupt blieb Harry stehen und ging zu Hermine.

„Hallo Mine wie gehst dir den, lange nicht gesehen“ sagte Harry der sich lässig gegen eine Wandlehnte.

„Ja das finde ich auch wo warst du die ganzezeit? „ fragte sie verwundert.

„Och ich bin mit Sirius durch die gegend gegangen, Gothric Hollows und so was muss ja auch mal sein, das man weiß wo man herkommt“ sagte Harry freudig.

„Ja dahast du vollkommen recht“ sagte sie immer noch vollkommen verlegen, sie wusste nicht was sie tun sollte.

Innerlich Fragte sie sich gerade, ob sie sich wirklich die richtige Entscheidung gertroffen hatte.

Lange Schwiegen sie sich an.

„Verdammt du blöde Kuh tu was“ sagte Hermine sich innerlich.

Doch bevor sie etwas sagen konnte, hatte Harry das Wort erfasst.

„Hast du mich vermisst“ fragte er etwas seltsam verspielt.

„Ja hab ich“

„Ah so schaust aus, na du bist ja eine, Na gut dann muss ich mich halt irgendwie Revanchieren, ich mein wenn ich da einfach weg bin und keinen bescheit geben“ sagte er in dem selben verspielten ton wie zuvor.

„Ja das klingt gut woran hat der Herr so Gedacht?“ sagte Hermine und versuchte Verführerisch zu klingen.

„Hm mal nachdenken.....essen gegen, spazieren“ antworte und blickte sie etwas skeotisch an.

Hermine tat so als würdesie überlegen.

„Ja ok das geht gerade mal so, aber das muss ein langer Spaziergang werden“

„Ok“

„Hast du heute vielleicht schon bock“

Hermine glaubte sie hörte schlecht, er wollte heute mit ihre weggehen.

„Also wirklich du bist doch offenbar gerade zurückgekommen und willst jetzt wieder weg“ sagte sie etwas zu mütterlich.

„Ja klar warum nicht....wenn du Zeit hast“

„Gerne in 10 Minuten“

Harry nickte.

„Ok bis gleich“ sagte sie und sprintete los.

Freudig ging Hermine in Ihr Zimmer sie musste sich schnell umziehen, den lange hatte sie nicht mehr zeit, in 10 Minuten würde sie sich mit Harry Treffen.

Vollkommen aufgeregt riss sie Ihren Kleiderschrank auf und suchte etwas was Harry gefallen Könnte.

Erst jetzt bemerkte sie das an der Innenseite ihrer Tür ein Brief Klebte.

„Nicht schon wieder“ dachte sie sich bevor sie auf den Brief zuing und ihn öffnete.

Heute musst du mit Ihm schlafen,wenn ihr geht und ich sehe,das er nicht bei dir ins Zimmer geht, dann werde ich noch heute Nacht Der Professorin eine Brief schicken.

Und glaub es nicht das es Reicht wenn du ihn nur in dein Zimmer nimmst und ihr Plaudert oder sonst was, entweder er dich abschießt oder ihr Fickt miteinander also streng dich an!

Genervt schmiss sie den Brief zu Boden und wittmete sich wieder ihren Kleiderschrank.

Es dauerte nicht lange bis sie fix und fertig war.

Noch einmal blickte sie in den Spiegel, um alles zu kontrollieren und dann wusste sie, so es war so weit.

Noch einmal atmete sie durch bevor sie das Zimmer verließ.

Nun würde sie eine ganze Nacht mit Harry verbringen.

## Ein Romantischer Abend???

Es war ein wundervoller und sehr schöner Abend.

Lange spazieren Harry und Hermine durch die Dunkelheit der Nacht.

Sie war vollkommen glücklich.

Sie redeten Viel und machten sich über alles lustig.

Doch war es lustig?

War es wirklich richtig was sie gerade tat ?

Gut sie wusste was auf den Spiel stand und was sie wollte, immer wieder redete sie sich ein, das was sie Tat nicht schlimm war, doch immer wieder dachte sie daran das sie etwas sehr schlimmes tat.

Leicht strich Harry über Hermines kalte Wange.

Erschrocken wich sie zurück, doch als sie merkte das es nur Harrys Hand war und nicht etwas anderes erwiderte sie mit ihren Wange dessen Berührung.

Sie wusste nicht warum sie das tat, sie fühlte sich so wie eine Häufchen Dreck, sie machte sich Gerade volles wegs an einen Mann ran, der in einer Beziehung stand.

„Harry darf ich dich etwas fragen und ich hoffe du bist mir da nicht sehr böse“

„Was den“ sagte er lieb.

„Bist du glücklich“

Harry überlegte was meinte sie damit, mit was sollte er den Glücklich sein?

„Ähm.....“ fing er gerade an, doch Hermine redete weiter, wie als wusste sie das das was sie sagte, sehr verwirrend für den Armen Mann war.

„...nun ja in deiner Bezieheung mein ich“

„Hmmm. Ich weiß es nicht, Ginny ist schon sehr lieb, doch ich finde das wir beide vollkommen nicht zusammen passen, sie will das, ich will das und wir kommen ums verrecken nicht auf einen Grünen Zweig und das geht jeden Tag wirklich Ärger... und ich weiß nicht, ob man das wirklich eine sehr glückliche Beziehung nennen kann“ sagte Harry sehr betruibt.

Das schlechte Gefühl, was in Hermien war beritete sich immer mehr aus.

„Ich verstehe und was willst du was sie nicht will“

„Ruhe, einfach etwas langsam angehen, etwas leidenschaft,etwas liebe, nicht diese Alte Ehepaar scheid ...einfach etwas Gefühl“

„Ach vielleicht reagiere ich da einfach über und meine Wünsche sind zu viel“

„Nein Harry keines Wegs, Gefühle, Leidenschaft und Liebe, das sind sachen, die müssen sein, wenn man die nicht hat, hat man das recht diese zufordern“

Harry nickte, doch er wusste nicht was er tun sollte.

Langsam ließen sich die beiden auf einen Stein nieder der Mitten in der Verschneiten Landschaft stand.

Schweigen umhüllte die ruhige Schneelandschaft.

Immer wieder blickten sich Harry und Hermine weg und wieder zurück.

Was war hier gerade nur loß?

Welche Gefühle breiten sie sich da gerade in ihnen Aus?

„Liebe ist schon etwas schlimmes oder“

Harry nickte, jedoch war er vollkommen hypnotisiert von diesen glügenden Wangen diese zitternden Lippen und diese wundervolle Augen die Ihn vollkommen musterten.

Harrys Herz prang ihn bis zum Hals.

Was Fühlte er da gerade.

innerlich schlug er sich imemr wieder sagte er sich.

„Verdmamt du Idiot du hast eine Freundin....was tust du den da“

Langsam näherten sich ihre Gesichter.

„LASS ES LASS ES“ schrie es in ihm.

Doch die Gefühle die sich gerade zwischen den beiden bildeten, waren nicht mehr zu Stoppen.

Der Zwischenraum verkleinerte sich jede Sekunde mehr

Es war vollkommen still die Schneeflocken prasselten auf die beiden hinab

Wie hypnotisiert wanderten ihre Gesichter immer näher aneinander. Was um Himmels Willen taten sie da? Harry wollte etwas sagen, aber kein Wort verließ seinen Mund. Leicht berührten sich ihre Lippen, nur um sich danach wieder schnell voneinander zu trennen. Was hatten er da gerade getan? Hatten sie sich jetzt wirklich geküsst? Keiner konnte etwas sagen. Erneut schauten sie sich an und erneut näherten sich ihre Lippen einander, bis sie sich endlich wieder trafen. Langsam fingen sie an, ihre Lippen aufeinander zu pressen. Immer leidenschaftlicher küssten sie sich.

Erst nach einigen Minuten Schreckte Harry hoch.

Schockiert blickte Hermine Harry an.

Sie wollte etwas , doch er ging nicht, sein blick sprach bände.

„Ich muss weg“ Sagte Harry sprang auf und verschwand.

immer wieder gab er sich selbst eine, er hatte seine Beste Freundin geküsst und das schlimmste war, es hatte ihn sehr gut gefallen.

In diesen kurzen kuss war etwas was er bei den die er mit ginny hatte.

Nur was war es?

Er musste es vergessen er durfte es nie wieder tun.

Er verbot es sich selbst.

Schnell stürmte er in sein zimmer und schmiss sich aufs bett.

Was war hier loß?

Traurig stand Hermine auf.

Er hatte sie geküsst doch er wollte sie nicht!

Das war nun 1000% klar.

Traurig wanderte sie zurück ins Haus.

Immer wieder wischte sie sich eine Träne aus den Augen.

„Ich wusste es....“

# Ich bin für dich Da

Hermine wanderte langsam in dessen Zimmer.

Traurig schloss sie die Tür hinter sich und Schmiss sich auf ihr Bett.

Tränen liefen ihre Wangen hinab.

Sie wusste es.

Sie wusste es von Anfang an das er sie nicht wollte, wie hätte sie jemals in ihren leben denken können, das Harry Sie jemals in Ihren Leben wollte.

Sie war offenbar nie sein Typ gewesen.

Er hatte sie geküsst, doch sie hatte das Gefühl das er es bis zu einer Gewissen weise nicht wollte, er hatte sie offenbar mit Ginny verwechselt.

Ja genau das musste es sein.

Er hatte sich vertan wen er da geküsst hatte.

Traurig das sie es nicht geschafft hatte ihn zu bekommen, jedoch auch glücklich so war die Freundschaft die Ihr so wichtig war nicht zerstört worden.

Lange lag sie In ihren Bett als ein leichtes klopfen sie aus ihren Gedanken riss.

„Wer stört bitte um diese Uhrzeit“ murmelte sie so leise wie nur möglich und wanderte zur Tür.

Schnell riss sie diese auf und erstarrte.

Harry Potter stand vollkommen durchnässt vor den Zimmer seiner besten Freundin und hoffe dass sie ihn nicht gleich die Tür vor der Nase zuknallen würde.

„Harry um Himmels willen warum bist du so nass“ sagte Hermine und zog ihren Besten Freund in ihr Zimmer.

Schnell drückte Hermine ihren zitternden Freund in einen Bequemen Sessel und holte ihm eine Decke.

Schnell wickelte sie ihn ein und setzte sich neben ihn.

„Immer noch ließ er seinen Blick nicht von ihr, wie als würde er glauben, das sie Ihn jede Sekunde sagen wollen würde „So du hast dich aufgewärmt und jetzt zieh leine das kannst du ja so gut“ Doch nichts kam, zu gar nach 10 Minuten Schweigen blickte sie Ihn voller Wärme und Sorgen an.

Nicht weit vor der Tür Hermines stand ein Mädchen dessen die Panik isn Gesicht geschrieben war.

Er war In Ihren Zimmer, er war wirklich in den Zimmer von Hermine.

Panik breitete sich in Ginny aus.

So hatte sie sich das auch nicht gedacht, auch wenn sie es wollte. Auch wenn sie wissen wollte ob er ihr wirklich Treu wäre, doch nun hatte sie Angst dass er wirklich nur Hermine wollte.

Warum war er auch vollkommen alleine vollkommen nass zu ihr gekommen und nicht zu seiner Freundin die Ihn seit tagen sehnsüchtig erwartet hatte.

„Was hab ich da nur getan, Oh Merlin Harry betrügt mich nicht, betrüg mich ja nicht, sonst bring ich dich um“ murmelte sie imemr vollkommen Panisch und rannte in ihren Zimmer wie eine Irre umher.

Sollte sie die Beiden belauschen?

Wäre Hermine ehrlich zu ihr.

Wenn Harry sie ablehen würde oder nur Reden wolle, würde sie ihr wirklich sagen das er sie nicht wollte oder.

„Harry jetz sag es mir bitte warum bist du vollkommen nass, ich dachte du bist ins Zimmer gegangen und du würdest schon Schlafen“ sagte sie sehr führsorglich.

„Ich kann nicht schlafen, ich wollte etwas spaziren gehen, doch dann hat es zum regnen angefangen“ sagte Harry etwas abwesend.

Hermien konnte nur nickten, sie verstand nicht warum er zuerst gegangen war und nun wieder draußen war, was solllte das den sein?

Wie als würde Harry Gedanken lesen können, antwortet auf die Fragen die ihr auf den Lippen brannten

„Ich konnte nicht anders, ich dachte ich hab etwas falsch gemacht, dich verletzt dich schockiert oder sonst



was, ich hatte einfach um alles angst und darum brauchte ich ruhe es tut mir leid“ sagte er recht kleinlaut.

Doch Hermine hatte es verstanden.

„Was redest du da Harry“

„Der Kuss .....

.....Klar jetzt sagt er das er es scheiße gefunden hatte, das er sich fast übergeben hatte und bestimmt würde er jetzt sagen, das er keinen bock mehr auf mich hat“ dachte sich Hermine

.....er war wunderschön, doch ich weis nicht ob du es wolltest und ich hab angst das ich dich verletzt habe, das du falsch von mir denkst oder ich lieb...meine Gefühle oh mein Gott... auch ich weiß es nicht“ sagte Harry und vergrub sein Gesicht in seinen Händen.

Hermine war vollkommen fertig.

„Er liebte sie ??? gut er hatte es nicht gesagt doch sie fühlte es, er hatte angst, er hatte Panik sie verlieren zu können.

Langsam nahm sie seine Hand in Ihre und strich sanft darüber.

„Harry der Kuss war schön, du hast mich nicht verletzt und du kannst mich nie verletzen“ sagte sie fürsorglich.

Langsam blickte Harry auf.

„Diese Scheiß verwirrung nur wegen Ginny“ murmelte Harry.

Langsam wanderte Hermine zu ihn und kuschelte sich an seine nasse Schulter.

Ach wenn es nie in Ihren leben passieren würde, sie war bei Harry das war das wichtigste was sie hatte.

Lange saßen sie da und genossen die Zweisamkeit.

„Willst du heute nacht bei mir Bleiben?“

„JA bitte“

Hermine nickte stand auf und ging zur Tür.

Ein leises Klick und die Tür war verschlossen.

Vor der Tür breitete sich in Ginny die Reine Panik aus.

# Gefühle

„Leg dich hin Harry“ sagte Hermine fürsorglich.

Harry glaubte nicht was er da hörte, er war vollkommen hin und weg, er kam zu Hermine um sich bei ihr zu entschuldigen und nun lag er fast in Ihrem Bett und sie wollte auch das er bei ihr blieb.

In Harry stieg eine Hitze auf.

Wohl etwas in ihm schrie, er solle gehen er solle keine ziehen, er tut etwas falsches, sagte ein Andere Teil tief in ihm bleib, bleib bei ihr, sie tut dir nichts Böses und sie will dir auch nichts, hier bist du sicher.

„Ist...es wirklich Ok das ich bleibe“ sagte Harry etwas unsicher.

Hermine nickte.

„Ja das ist es und nun zieh dein Hemd aus“

Harry zitterte was verlangte sie da von ihm? Hemd ausziehen ne das hatte er jetzt definitiv falsch verhört oder?

Doch als er diesen Blick sah, wusste er dass er richtig gehört hatte.

„Ok“ war seine sanfte antwort, bevor er sein Hemd aufknöpfte und es von den Schultern gleiten ließ.

Es fühlte sich wundervoll an, als er sich zurück in sein Kissen legte.

Die decke unter ihm umschlag seinen nackten kalten Oberkörper und hüllte ihn in ein warmes wohlige Gefühl.

Sanft strich sie über seine Wangen.

Wie hypnotisiert blickte er auf seine Beste Freundin.

War sie das überhaupt noch nein bestimmt nicht.

In Harry war etwas was er nicht beschreiben konnte.

Er wollte sie jetzt küssen doch er wusste wenn er das tat würde er alles zerstören.

Langsam kam Hermine ihn näher und legte sich neben ihn.

„Was denkst du dir gerade“ fragte sie fürsorglich und strich ihn leicht über seine Brust.

„Das würde ich ehrlich gesagt gerne selbst wissen“

„Du weisst das ich für dich da bin“

Harry nickte.

Alles was sie tun musste, alles was ihr abverlangt wurde, hatte sie vollkommen verdrängt, das einzige was ihr wichtig war, das sie bei Harry sein konnte.

Sie wollte ihn küssen, sie wollte sich zu ihm legen und einfach da bleiben, doch nicht weil es von ihr verlangt wurde, sondern weil sie es wirklich von Herzen wollte.

Langsam erhob sie ihren Kopf und blickte ihn direkt in die Augen.

„Was ist“ fragte Harry etwas verwundert, als er die wunderschönen rehbraunen Augen erblickte, die ihn so liebevoll anblickten.

„Ich bewundere deine Augen, sie haben mich schon immer hypnotisiert“ sagte sie lieb, bevor sie ihren Kopf sanft herabsenkte.

In Harry war ein Gefühl, was in seinen Inneren an die Oberfläche stieg.

Genau das Gefühl was er jetzt hatte, fehlte ihm bei Ginny, dieser Blick den Hermine in ihren Augen trug hatte es ausgelöst.

Langsam ganz langsam kamen sich ihre Münder entgegen, bis sie sich endlich trafen.

Sie Zeit stand still.

Der Leidenschaftliche Kuss wurde immer intensiver.

Langsam hob Harry seine Hand und strich ihren Arm herunter.

Leicht zuckte Hermine zusammen bevor sie sich noch intensiver an ihren Liebsten drückte.

Leicht öffnete sie ihren Mund und gewährte der Zunge, die sanft gegen ihre Lippen stieß einlass.

Alles in Hermine prickelte.

Alles was sie wusste, hatte sie vergessen.

Immer leidenschaftlicher wurde der Kuss den die beiden miteinander teilten.

Sanft wanderten Harrys Hände über Ihren Rücken.

Leicht stieß er gegen eine Masche, die von ihren Oberteil stammte.

Was sollte er nur tun, sollte er auf sein Gefühl hören, auf das was er wollte, das was er jetzt brauchte und das was offenbar auch sie wollte oder sollte er auf seine Moral hören?

Immer noch fummelte er an Ihrer Schlaufe umher.

Sollte er?

Sollte er es wirklich riskieren?

Doch was würde passieren, wenn er sich irren würde, wenn sie so etwas nicht wollte?

Könnte er damit leben, wenn sie ihn zurückstoßen würde?

Schnell zog er seine Hände weg.

Die Angst sie zu verlieren war zu groß.

Traurig trennte sich Hermine von seinem Kuss und blickte ihn an.

„Es tut mir leid Harry“ sagte sie traurig und ging von ihm herunter.

„Was tut dir leid“

Nun war er vollkommen verwirrt.

„Das hier alles, ich bin so schlecht..“ sagte sie einige Tränen kamen aus Ihren Augen, bevor sie sich aufrichtet und ihn den Rücken zudrehte.

„Was redest du den da für eine Blödsinn, du bist doch kein schlechter Mensch, das könnte ich eher von mir behaupten“ sagte Harry und nahm seine Beste Freundin von hinten in den Arm. Sie ließ es unweigerlich geschehen.

„Du weißt nicht was ich meine“

„Dann erkläre es mir doch“ sagte er fürsorglich.

„Ich hab angst das ich dich verscheuche, das du schlecht von mir denkst“

„Das würde ich nie niemals“

Leicht drückte sie sich gegen Harrys Körper.

„Du bist ein wundervoller Mensch, eine Wunderschöne Frau, jeder Mann kann sich Glückwünschen dich zu haben, den du bist was besonderes, etwas was es nicht zweimal gibt“

Hermine rannte Tränen aus den Augen über ihre Wangen.

Hatte er das wirklich gerade gesagt, sie wäre etwas besonderes?

Langsam drehte sie sich um und blickte ihn an.

Lange blickte sie in diese wundervollen immergrünen Augen, die sie jedes Mal verzauberten.

Sanft hob sie Ihre Hand. Und griff nach seiner Brille, leicht fassend sie zwischen seiner Nase in die Finger und zog sie von ihm.

„Jetzt sehe ich ja nix mehr“

„Du siehst genug und das was jetzt wichtig ist wirst du fühlen“ sagte sie bevor sie erneut in ein leidenschaftliches Zungenspiel verfiel.

Unterdessen in einen Zimmer weiter

Panisch rannte Ginny durch Ihr Zimmer, immer wieder hörte sie, ob sie etwas vernehmen könnte, was sie als Streit oder als Sex enttarnen konnte.

Panisch Griff sie nach einen Stief und nach einen Pergament.

Pavati

Was soll ich tun Hermine und Harry sind jetzt zusammen, ich hab angst das er doch mit ihr Fickt, was mach ich wenn er es tut`?

Ich habe schiss ihn zu verlieren bitte hilf mir

Deine Ginny

Der Brief wurde abgeschickt.  
Minuten für Minuten verstrichen doch noch immer war nichts zu hören.  
Ein Flattern erhallte das Zimmer der Jungen Frau.  
Schnell packte sie die Eule und riss ihr den Brief aus den Händen.

Ginny

Was soll ich sagen

Du machst dir auch wegen jeden scheiß sorgen oder?

Harry ist nunmal der Junge der überlebt hat, das letzte was er tut dich zu betrügen.

Harry und Hermine sind zusammen?

Sie sind beste Freund sie reden lass sie

Da Passiert nix mach dir keinen Kopf und denk an den Plan

Pavati

Freudig blickte sie auf den Brief

Ja sie hatte recht, da passiert nichts.

Freudig und beruhigt legte sie sich ins Bett und Träumte wie sie mit Harry schlafen würde.

# HOT!

Voller Liebe und Hypnotisiert blickten sich die Beiden an.

Tausende Gedanken waren in ihren Köpfen, doch alle waren Momentan vollkommen egal.

Das einzige was nun Zählte waren sie.

Sie und die Gefühle die sich gerade in Ihnen Ausbreiteten.

Langsam strich Harry über Hermines BH.

Und ertastete alles was ihm unter seine Finger kam.

Sie war vollkommen und wunderschön.

„Ich brauch dich“ stöhnte Harrys leicht aus sich heraus.

„...ich dich auch“ war Ihr heißere Antwort.

Langsam näherten sie sich erneut bevor Ihre Lippen wieder ineinander verschmolzen.

Langsam bewegte sich Hermines Hand seinen Körper hinab, bis sie endlich den Anfang der Hose erreichte, die sie sanft und schnell öffnete. Schnell ließ sie ihre Hand hineingleiten. Harry glaubte zu zerspringen, als sie seine Männlichkeit mit ihrer Hand umschloss und anfang, diese zu massieren. Harry konnte nichts mehr tun, er war vollkommen im siebten Himmel. Er wollte seine Liebste gerade küssen, als diese ihn zurückdrückte und umwarf. Schnell platzierte sie sich auf ihm.

Seine Augen verfolgten alles was sie tat.

„Was hast du vor“

„Das wirst du sehen wenn ich darf natürlich nur“ sagte sie etwas kleinlaut.

Harry lehnte sich zurück und genoss das was jeden Moment kommen würde.

Leicht sank sie zwischen seine Beine und strich über seine Heiligstes das immer noch durch ein Stoffgefängnis verdeckt wurde.

Flink waren die Knöpfe seiner Hose geöffnet worden und eine dünne weiche Hand schlängelte sich durch seine Hose.

Harry stöhne auf und schloss seine Augen als er die ersten Finger auf seinen heiligsten fühlte.

„Hermine“ war das einzige was er in diesen Moment herausbrachte.

Ihre Zunge strich über sein heißes, zuckendes Fleisch.

„Oh Gott, ja!“, er griff mit beiden Händen in ihr langes, braunes Haar und dirigierte so die Geschwindigkeit, mit der sie ihn blasen sollte. Er war mal wieder im siebten Himmel! Ihre heißen, feuchten Lippen, ihre Zunge. Bei Merlin, Er hatte sich schon oft gefragt wie sich so etwas anfühlte doch nun wusste er es es war himmlisch.

Langsam ließ Hermine Harrys schaft aus ihren Mung gleiten.

Die Nässe zwischen Ihren Beinen war unerträglich.

Leicht lehnte sie sich zurück, sie wollte ihn ansehen, sie wollte ihn sagen, was sie wollte doch als sie ihren Mund öffnete war nichts zu hören.

Immer wieder versuchte sie es bis sie es endlich schaffe das zu sagen was sie wollte.

„Nimm mich, Harry.“, flüsterte sie leise. „Nimm mich, bitte!“

Leicht Lehnte sich Harry auf und griff nach Ihrer Hand.

Gefühlvoll schloss er sie in seine Arme, bevor er leicht ihren Kopf an hob und sie in ein wundervolles zungenspiel versetzte.

Harry schaute ihr tief in die Augen, bevor er ganz vorsichtig und behutsam in sie eindrang. Er schloss seine Augen, als er ihr dünnes Häutchen zerriss.

Eine Woge der Erfüllung durchzog seinen Körper.

Er zitterte als er anfang sich sanft in ihr zu bewegen.

Hermine stöhnte.

Es war kein Schmerz es war lust es war volle lust und verlangen sie nun von ihm brauchte.

Immer wilder wurden die Bewegungen und immer größer wurde die Lust.

Harry konnte nicht mehr er wollte mehr.  
Schnell zog er sich aus ihr zurück.  
„Harry was?“ fing sie an doch als sie seinen Blick sah wusste sie das es noch lange nicht vorbei war.  
Das Tier in ihm war erwacht.  
Schnell packte er sie von Hinten und Drehte sie um.  
Geschickt packte er ihre Hüfte und drängte sich in sie und fing an, sich heftig in ihr zu bewegen.  
Hermine glaubte es nicht, er nahm sie wirklich von hinten.  
Es was ein unglaubliches Gefühl.  
„Soll ich weiter machen?“  
„JAAAAAAA OH JA BITTE, komm inmir“, schrie sie laut auf.  
Dies ließ er sich nicht zweimal sagen, nochmal stieß er in sie, bis er sich lauthals in ihr zuckendes Hinterteil ergoss.  
Erschöpft brach Hermine auf dem Bett zusammen.  
„Gibst du schon auf? Das war erst der Anfang“, hauchte er ihr entgegen  
Langsam drehte sich Hermine um, sie war vollkommen fertig, nie hätte sie gedacht das sie so etwas mal tun würde.  
Lamngsam öffente sie Ihre Augen, doch Harry war verschwunden.  
Wo war er?  
Er war aus ihrem Blick verschwunden, doch sie wusste, wo er abgeblieben war, als sie fühlte, wie sich seine Zunge den Weg durch ihre Scheide bahnte  
„OH ja“, schrie sie auf, als er immer fester an ihrer Perle leckte.  
Immer schneller stieß er seine Zunge gegen ihr Heiligstes.  
„Bitte, ich will kommen“, flehte sie ihn an, doch Harry wollte nicht.  
Immer Heißer und dünner wurde die Luft in Hermines Zimmer.  
Sie wollte es beenden, sie wollte sich zu ihm legen und in ruhe mit Ihm einschlafen, doch Harry hatte das nicht vor, er wollte mehr viel mehr.  
Noch einmal legte er sich auf sie, doch nun wechselte erneut die stellung.  
Alles drehte sich um Hermine, als sie erst merkte das Harry den Spieß umgedreht hatte und sie nun Oben lag.  
Leicht Drückte er seine Liebste nach oben, so das Sie vollkommen gerade auf ihn saß.  
Schmerzen Durchzogen ihren Körper als sie merkte dass er sie vollkommen ausfüllte.  
„Bitte beweg dich“ sagte Harry und griff mit beiden Daumen zwischen Ihre Beine, um Ihre Perle zu treffen.  
Langasm fing sie an sich zu bewegen. Doch dabei blieb es nicht, Harrys massage treibte sie zu höchstleichtungen an.  
immer schneller und schneller bewegte sie sich, bissie schließlich immer auf und absprang.  
Langsam und almählich kündigte sich ihre Orgassmuss an.  
Endlich würde sie das Fühle wovon so viele ihrer Freunde schwärmten.  
Noch einmal spieß Harry seine Finger in sie und es war vollbracht, lauthals überrollte sie Ihr Orgasmuss.  
Schnell Schloss er die Augen und sog die Luft ein, als er merkte wie sich sein Samen in seiner Liebsten verteilte.  
Vollkommen fertig sank Hermine auf ihren Liebsten zusammen.  
Beide wussten was sie getan hatten, doch es war Ihen egal.  
Gefühlvoll schloss Harry seine Liebste in die Arme, bevor er nach der Decke griff und sie über sich Schmiss.

# Alles aus

Der Morgen war angebrochen.

Langsam öffnete Harry seine Augen und blickte sich in den etwas dunklen Raum um.

Verdammt wo war er?

Langsam setzte er sich auf und blickte sich um.

Erst jetzt blickte er an sich herab.

Da lag sie die Frau seiner Träume.

Leicht strich er ihr eine Haarsträne aus den Gesicht.

„Du bist so wunderschön“ murmelte er als er langsam aufstand und sich aufsetzte.

Immer wieder ließ er sich die Szenen der letzten Nacht, durch den Kopf gehen.

Es war sein aller erstes Mal, doch eines musste er sagen, es war das Wundervolle was er jemals in seinen Leben gefühlt hatte.

Harry war vollkommen glücklich.

Lange dachte er nach.

Das Gefühl was er hatte war das Schönste.

„JA ich liebe sie“ sagte er sich innerlich als er die Decke noch einmal schön auf sie legte.

Schnell stand er auf und suchte seine Hose.

Er wollte ihr seine Gefühle zeigen.

„So und nun bekommst du was zu frühstücken“ murmelte er ihr leise ins Ohr.

Schnell schloss er seine Hose, als er merkte das er gerade auf einen Brief getreten war.

„Was ist das den“ fragte er sich verwundert als er sich bückte und den Brief aufhob.

Schnell wackelte er zu ihrem Schreibtisch um ihn daraufzulegen, doch ein leichter Lichtschimmer der von draussen hereinscheint ließ ihn etwas entdecken was er nie wollte.

„Warum schreibt Ginny Hermine einen Brief“ dachte sich Harry als er den Brief ablegte.

Leicht entfernte er sich von dem Schreibtisch, doch die neugier hatte ihn gefasst:

Er musste wissen was seine Augenblick feste Freundin von der Frau die er liebte wollte.

Schnell ging er zu dem Schreibtisch zurück und öffnete den Brief.

Harry verfolgte jede Zeile die vor ihm stand.

Immer wieder fing er von vorne an zu lesen.

Immer wieder wenn er unten angekommen war, hoffte er das das was da stand nicht der Wahrheit entsprach, doch immer wieder las er das selbe.

Ein Schmerz durchzog seinen Körper.

Tränen rannten über seine Wangen und Wut war dabei sich durch seinen Körper zu bohren.

Sie hatte ihn benutzt, alles was gestern war alles was sie sagte, alle Gefühle die sie hatte waren nur gelogen, um das Ziel zu erreichen was sie wollte.

Harrys Hand mit dem Brief sank, als er merkte das Hermine aufwachte.

Langsam reckelte sich die Decke, bis eine braunhaarige Frau zum vorschein kam.

Genauso verwirrt wie er blickte sie sich im Raum umher bis sie das erblickte was sie sehen wollte.

Harry.

„Guten Morgen“ sagte sie glücklich als sie ihren Schatz im Dunkeln erblickte.

Doch Harry gab keine Antwort er blickte sie nur voller Wut und abschau an.

„Harry ist alles o.....“ fing sie an, doch nun war die Selbstbeherrschung in Harry gebrochen.

„OK ...OK NE DU GARNICHTS IST OK DU HINTERLISTIGES MONSTER.“

Hermine glaubte nicht was sie da gerade hörte.

„Was ist los“ fragte sie vollkommen unverständlich.

„Was los ist, ne du bist so ein Abschaun, bleib weg von mir die Freundschaft kannst du dir in den Arsch schieben und das was da gestern war, ja ok Guter Fick mehr nicht ich gehe“ sagte Harry voller Wut.

„Harry was ist los was hab ich“ fing Hermine an, doch als sie merkte was Harry in den Händen hielt war es ihr klar.

„Harry ist nicht so wie du denkst, bitte glaub es mir“

„Ach ja ist es nicht so, weißt du das glaub ich dir nicht, du kannst jetzt zu Ginny gehen und ihr sagen das ich durchgefallen bin, das ich nicht Treu bin und ein monster ja sag ihr das .., und wenn du willst kannst du auch sagen, das Liebe der Größte scheiß ist den es gibt, viel spaß und schönes leben“ Schrie Harry bevor er ihr den Brief vor die Füße knallte und den Raumverließ.

„HARRY BITTE HÖR MIR DOCH ZU ES IST WIRKLICH NICHT SO GINNY SIE HAT UND ICH HABE UND...“

„Hör auf mit deinen Scheiß ausreden verstanden, du hast mich ausgenutz du hast meine gefühle volle kante ausgenutz und benutz, du willst eine Freundin sein? Nein das bist du nicht, du bist nicht besser als Ginny, gensuso Manipulativ und Falsch wie diese Schlampe genau so bist du auch.....Das einzige was für euch Zählt ist sex, doch die Gefühle die ein Mensch im Herzen hat die sind euch dreckigen Schlampen alle miteinander egal, ihr nutz nur aus , du nutz mich aus, wohl du weißt das ich alles für dich geben würde schon seit jahren “ sagte Harry vollkommen angewiedert uns setzt seinen weg fort.

Das einzige was sie noch hören konnte war ein satz der ihr das Herz vollkommen in Zwei schlug.

„Und ich hab mich verliebt in dich“



# Erfüllte Aufgabe Gebrochenes Herz

Immer noch kullerten Tränen über Hermine's Wangen.

Sie hatte es gewusst sie hatte es wirklich gewusst, als Ginny zu ihr kam das das was sie tat falsch war, doch nein sie hatte es gewollt.

Langsam stand sie auf, sie musste raus, sie musste mit Harry reden, sie hatte angst das er wirklich so dachte.

Es musste doch möglich sein, wenn man mit jemanden redet, das er es verstehen würde.

Schnell rannte sie aus ihrem Zimmer und suchte Harry.

Nach einer Stunde war er immer noch nicht auffindbar.

Doch als sie wieder in ihr Zimmer wollte entdeckte sie ihn.

„Harry“ rief sie.

Genervt blieb er stehen.

„Was willst du von mir“ Sagte Harry immer noch voller Wut

„Harry ich bitte dich wirklich von ganzem Herzen, hör mir zu, es ist nie so wie du dachtest“ sagte Hermine wieder unter Tränen.

„Verdammt noch mal hast du es nicht kapiert, ich will nix von dir hören, zieh endlich Leine du Nutte, du bist nix besseres als diese Rothaarige Schlampe, du nutzt Gefühle aus, meine Gefühle dir ist offenbar nichts, warum du es getan hast und weshalb ist mir egal das wichtigste ist, du hast es getan, du hast mich benutzt und ausgenutzt du hast mich getestet und ja ich bin durchgefallen, ja ich bin ein arsch, weil ich meine Gefühle freigelassen habe und glücklich war, das du die erste warst, das ist nicht wert du bist einfach nichts und jetzt zieh leine“ Sagte Harry und ließ sie stehen.

Selbst er versuchte seine Tränen zu verstecken.

Das tat ihn so sehr im Herzen weh.

Erneut brach sie in Tränen aus.

Sie hatte nun wirklich alles versaut.

Traurig wanderte sie durch die kalten Gänge des Hauses.

Alles was sie hatte war vollkommen zerstört.

„He Granger na du was hast du gestern gemacht“ sagte eine wirklich sehr sakastisch klingende Ginny Weasley.

Traurig drehte sich Hermine um und blickte sie an.

„Was willst du von mir“ sagte Hermine und versuchte einige Tränen wegzuwischen.

„Oh warum weinst du den hast du auaa“ immer noch so sakastisch.

Hermine schwieg sie wusste nicht was sie sagen sollte.

„Also los erzähl was war los, was hast du gestern gemacht und wie hat Harry reagiert hat er mich betrogen“ sagte sie nun vollkommen neugierig.

Hermine schwieg.

Sie wollte jetzt nicht reden.

Was sollte sie jetzt eigentlich sagen?

„Na wird es jetzt was war los?“

„Nichts“

„Wie nichts“ hackte Ginny nach.

„Na was soll nichts heißen, es ist nichts passiert, wir haben nur gegessen und haben ferngesehen sonst nichts“ sagte Hermine und wischte sich die Träne beiseite.

„Erzähl alles los“

„Er kam zu mir wollte etwas gucken weil sein Fernseher im Arsch war und wollte das gucken und hatte sich hingesetzt und wir haben Film geschaut, dann sind wir eingeschlafen und heute morgen ist er gegangen, ich hab es versucht ihn zu verführen, doch er hat mir klar gesagt das er nicht will“

Ginny hörte genau zu.

„Und darum weinst du ja “

Hermine Nickte.

Ginny konnte sich das Lachen nicht verkneifen.

„Was hab ich dir gestern Gesagt“

„Das er mich so und so nicht will..... du hatest recht er ist dir Treu“ sagte Hermine und drehte sich um sie wollte jetzt einfach gehen.

„Ich hab es dir doch gesagt, warum sollte er so etwas scheußliches haben wollen, wenn er so eine Sexbombe wie mich hat und du glaubst wirklich das er dich haben will, vielleicht sogar lieben würde, neeeeeeeee du bist so naiv nun hast du es versaut, ich sag es dir noch mal deine entscheidung das du Harry nur für einmal haben wolltest, weil du wissen wolltest ob der dich überhaupt will ging ja voll nach hinten los, so jetzt weisst du es, Harry Potter liebt dich nicht er ist meiner... also entschuldige mich, ich geh zu meien Mann und Pop ihn“ sagte Ginny immer noch vollkommen Überheblich bevor sie voller glück davonging.

„Ach ja da dein Brief wir sind quitt und sag Neville das nächste mal wenn du den Beim Betrügen hilfst, er soll sich nicht beim Brief bedanken, sonst musst du wieder so etwas tun“

Hermine hatte sie Belogen, sie wusste nicht warum sie das getan hatte?

Harry hatte sie als Nutte beschimpft, doch es war ihr egal, sie hatte es ja reskiert das er so reagierte.

„Wie hätte ich mir nur denken Können das ich jemals eine Chance bei dir hätte“ sagte Hermine traurig bevor sie ihr Zimmer aufsuchte.

Hermine war froh das Harry nicht mehr da war.

Doch das sie da vollkommen falsch lag wusste sie nicht.

Harry stand um der Ecke und hatte alles gehört

# Blanke Wut

Harry verstand nicht warum Hermine führ ihn gelogen hatte.

Das hätte sie nicht müssen.

Vollkommen apathisch rannte er durch die Gemäuer des alten Hauses.

Wut war in ihn, über ihn selbst wie konnte er Hermine nur so angehen, sie hatte nur das getan was von ihr verlangt wurde.

„Harry mein Schatz da bist du ja, ich hab mir sorgen gemacht weil ich nicht wusste wo du bist, wir haben uns ja auch schon sooo lange nicht mehr gesehen“ sagte Ginny und umarmte Ihren Freund.

Etwas angewidert wich Harry aus ihrer Umarmung.

„Was willst du von mir“ Sagte Harry immer noch etwas angewidert.

Er hasste sie er hasste Ginny besonders nach dem was er da hörte, wie sie mit Hermine redete, einfach alles was Ginny ausmachte hasste er.

„Och warum den so Böse ich hab dich vermisst Schatz“ sagte sie als sie Ihre Lippen spitze und versuchte ihren Liebsten einen Kuss auf die Lippen zu setzten.

Doch Harry Zucktezurück.

„Was soll der Scheiß“

„Das kann ich dich Fragen“

Ginny verstand nicht was Harry von ihr wollte.

Doch bevor sie überhaupt fragen konnte setze Harry an.

„Du Eckelst mich so an Weib, du nutz mich auch und testet mich wohl ich dir Zum 10 Mal sagte, ich will dich nicht was ist daran so schwer zu verstehen“

Harry schrie er schrie so laut er konnte.

„Wie was meinst du“

„Ich hab dein Gespräch mit Hermine belauscht ich dachte nicht das du noch tiefer sinken kannst, doch du kannst offenbar alles du bist bald nicht mehr wert als der Dreck unter deinen Schuhen, wenn du leute ausnutz um eine Antwort zu bekommen, die ich dir seit über 1 Monat gebe“

Ginny brachte Kein Wort heraus, sie konnte nicht sie wusste nicht was sie sagen sollte, er hatte es gehört und nun ?

Hatte sie ihn jetzt vollkommen verloren?

„Aber du hast mich Nicht betrogen, also kann ich nur davon ausgehen das deine Aussage vollkommen bescheuert ist, den wenn du das getan hast dann weis ich das du mich liebst“ sagte sie wieder.

Ihr selbstvertraun war wieder da.

Harry konnte sich das lachen nicht verkneifen.

„Du bist echt so bescheuert“

Ginny verstand nichts mehr.

„:... Ich hab dich betrogen und es hat mir vollkommen gefallen es war so geil so heiß das Hättets du nie in deine leben auf die Reihe gebracht“

„WIE KANNST DU NUR WIE KANNST DU DRECKSAU NUR MICH BETRÜGEN DU VERDAMTER ARSCH“ Wut kochte in ihr hoch.

„Du beleidigst mich du ?“

„DU HAST MICH BELOGFEN DU HAST MICH BENUTZ DU VERDAMMTESARSCHLOCH“

Nun war es an Harry die Wut die durch seine Adern Fluss war nicht mehr zu bewältigen.

„Du benutz Leute, die Nutz ihre Situationen aus ihr Angst und benutz sie um etwas für dich zu tun, was sie nicht wollten und du Nennst mich EINEN BETRÜGER EIN MONSTER?“

Panik breitet sich In Ginny aus.

Angsterfüllt wich sie von Ihrne Freund zurück.

Harry war voller wut.

„Geh weg von Mir lass mich in Ruhe“

„ICH SOLL DICH IN RUHE LASSEN DU WILLST RUHE? DU MACHST ALLES KAPUTT DU MANIPULIRST MENSCHEN UND NUTZ ALLES AUS UND SAGST ICH SOLL DICH IN RUHE

LASSEN ICH SAGTE DIR DAS DU MICH IN RUHE LASSEN SOLLST DOCH DU NEIN DIR WAR DAS SO SCHEISSEGAL DU HAST IMMER UND IMMER WIEDER GEGEN DAS GETRETEN WAS ICH DICH GEBETEN HAB“

„Verpiss dich“ sagte Ginny mit zitternder Stimme.

„Was willst du mir mit tun“

„Keine Sorge mit dir will ich nie was tun“ hauchte ihr Harry wutentbrannt ins Gesicht, Harry drehte sich um und wollte einfach nur noch gehen.

Er wollte zu Hermione, er musste mit ihr reden, er musste sich entschuldigen.

„Aber ich liebe dich“ hachte? Ginny nach.

Doch Harry war schon längst weg.

Was sollte sie nun tun.

Traurig ging sie in ihr Zimmer.

Tränen strömte über ihr Gesicht

Erst jetzt merkte sie dass ihre Tränen auf eine Brief tropften.

# Die Dunkelheit in Mir

Vollkommen gespannt blickte Ginny auf den Brief den sie gerade erhalten hatte.

Voller Angst und Ehrfurcht strich sie über das Symbol was den Brief prägte.

Nein, sie konnten ihr nicht geschrieben haben, das war alles nicht wahr.

Das war bestimmt ein Scherz von Hermine so als Rache für die vergangene Tage.

Ja das Musste es sein.

Doch die Worte die vor ihr standen konnte sie nicht übersehen.

Nochmal las sie sich den Brief durch.

Sehr Geehrte Ginerva Weasley

Herzlichen Glückwunsch sie wurden ausgewählt.

Eine Große und Ehrenvolle Aufgabe erwarte sie in Den Unseren Reihen.

Wenn sie Genaueres wissen wollen Kommen sie Morgen um 17 Uhr zu den Haus am Ende Der Grummelstraße Sagen sie niemanden bescheit und kommen sie Ja alleine

Ein Freund

Was wollten diese Menschen nur von ihr und warum hatten sie das Dunkle Mal auf den Briefpapier?

Die ganze Nacht überlegte Ginny was sie tun wollte.

Sie wollte eigentlich Rache sie wollte Harry bestrafen für das was er getan hatte. Doch sie wusste dass die das nie In ihren Leben können würde.

Immer wieder machte sie sich Gedanken wo der Brief her kam, warum man genau ihr eine Geschickt hatte und woher sie wussten das sie hier war.

Entweder sie wurde hier sehr verarscht oder das war alles echt.

Sie hatte nur eine Wahl sie musste es herausfinden.

„Glaub mir Granger wenn du mich mit so einen Scheiß verarschen willst, dann Bring ich dich um“

Der Morgen war angebrochen.

Schnell bekleidete sich Ginny und machte sich mit den Brief in ihrer Tasche auf den Weg.

Vollkommen nervös verließ sie das Haus und wanderte die Straße hinab.

„So Ginny das schaffst du sei Mutig sei Stark du schaffst das“ sagte sie sich immer wieder und wieder und wieder.

Am ende der Straße stand ein Haus vollkommen Heruntergekommen und angsteinflößend.

„Ich hab keine Angst ich hab keine“ sagte sie sich als die die Tür aufdrückte und in den Vollkommen Lehren dunkel und Modrigrichenden Raum eintrat.

Lange blickte sie sich um doch niemand war zu sehen und niemand war zu hören.

„Das dachte ich mir der Hat mich verarscht“ sagte sie gernevt und drehte sich schon um als eine Kalte stimme sie am gehen hinderte.

„Willkommen Ginerva Weasley in unseres Reihen“ sagte eine sehr böse Stimme die sie doch irgendwoher kannte.

„Wer ist da“ Nervös wich Ginny zurück der ganze Mut den sie sich die Letzten Minuten zugeredet hatte war vollkommen verschwunden.

„Wovor hast du den angst du bist doch sehr mutig wenn du zu uns kommst“ nun erkannte Ginny das es eine Frau war eine Frau die sich Langsam und allmählich ihr Sehr nah näherte.

Eine Frau in eine Dunklen umhang kam aus dem Nichts uns blieb 3 Meter vor ihr stehen.

„Ich bin Bellatrix“ sagte sie und reichte ihr durch den Umhang die Hand.

Zögernt hob Ginny Ihren Arm sollte sie wirklich einer Totesserin die Hand schütteln.

Doch immer wieder hatte sie diese Bilder vor ihren Augen Harry der Hermine küsste der in sie Stief und sich Voller geilheit in ihr Immer und immer wieder ergoss.

Schnell rückte sie ihre Hand zureckt und schüttelte die Hand.

„Was wollen sie von Mir was sollte der Brief bedeuten was wollten sie mir sagen“ tausende Fragen stürmten durch Ihren Kopf.

„Sagen wir es so was willst du“

Ginny wollte Fragen was das mit den allen zu tun hatte doch alles Platze aus ihr Heraus.

„Ich will es Harry Potter heimzahlen ich will ihn bluten sehen ich will das er weint das er leidert das er vollkommen verzweifelt ist sich vielleicht das leben nimmt ich will ihn einfach nur zerstören mit all den was er hat“ sagte sie voller wut.

Aufmerksam Hörte Belatrix zu.

„Dan bist du hier vollkommen richtig meine Liebe“ sagte sie lächelnd.

„Folge Mir“

## Die Dunkelheit in Mir II

Lange folgte Ginny Belatrix durch einen langen Raum.

Sie hätte sich niemals vorstellenkönnendasdiese Kleine verlassene Haus wirklich so lang und breit war.

Aber als sie nachdachte das sie ja in der Zauberwelt war, hatte sie die Frage vollkommen vergessen.

Es dauerte nicht lange bis sie einen Raum erreichten, der vollkommen hell erleuchtete war.

Es war der Einzige Raum der eine Solche Helligkeit austrahlte.

Tausende Menschen mit Masken standen in einer Reihe und blickten zu einen Tron hinauf.

„Ah du bist Ginny nicht wahr“ sagte eine vollkommen dunkle Stimme einen noch graunvoller und kälter als ein Dementor.

„Ja die bin ich und mit wem hab ich das vergnügen“ sagte sie vollkommen ernst, wie als wusste sie was auf sie zukommen würde.

„Du bist eine mutige Junge Dame und du bist voller Wut und Hass das versteh und das schätze ich sehr“

Der Mann kam aus den Dunkeln.

Alle menschen die um ihr herrum waren verbeugten sich so tief das sie fast auf den Boden Krochen.

„Du bist Lord Voldemort“

„Ja das stimmt Junge Ginny das Stimmt...ich habe gehört das wir das selbe Verabscheuen“

Ginny nickte.

„Und was Planen wir dagegen zu unternehmen“

Ginny wusste nicht was sie sagen sollte.

Fragte sie jetzt wirklich Lord Voldemort was sie gegen Harry unternehmenne konnte.

Sie war definitiv im falschen Film.

Doch sie ließ sich nichts anmerken.

„Wir zerstören ihn“

„Ja meine Kleine das tun wir“

„Und das ist auch der Grund warum du hier bist, ich bitte dich um deine Hilfe, du wirst sehr wohl und gut belohnt und ich schwöre dir das dir nichts passiert, sowie deiner Familie sicherheit für die ewigkeit, wenn du dich dafür entscheidest das du uns zur seite stehst“

Ginny hörte aufmerksam zu.

Nocheinmal ließ sie sich Alles durch den Kopf gehen, alles wurde abgewogen alle situationen wurde durchgespielt, doch bis auf die Tatsache das sie sich den Totessern anschloss, konnte sie nichts finden was ihr sagte, das sie hier gerade einen Sehr Großen Fehler machte.

„Was sagst du Kind“

„Ja ich schließe mich Ihnen sehr gerne An... doch unter der voraussetzung das Harry leidet und blutet, ich will ihn nicht mit einen Messer erstechen, ich will das er leidet das sein Herz schmerz“ Giny sagte das mit so einer wut überzeugen das es ihr selbst angst einjagte.

„Einverstanden“

Noch lange dauerte das Gespräch und Tausende und abertausende Pläne wurden Bestrochen und Geplant, doch es schaffe nur einer der wirklich wirkungsvoll war.

So Harry Potter jetzt hast du es definitiv versaut sagte eine vollkommen andere Ginny Weasley, als sie das Haus verließ, was sie fast 5 Stunden verschluckt hielt.

Noch einmal Richtet sie ihren Ärmel so das niemand ihr Neues Tadoo sehen konnte und betrat das Haus von Sirius Black.

Nun war es an ihrer Zeit, die Rache würde nun über sie kommen.

„Ja leute ihr werdet schon sehen was passiert wenn ihr euch mit Ginny Weasley anlegt“

# Verdammt wo bin ich?

Langsam öffnete Harry seine Augen.

Verdammt noch mal was war geschehen.

Anstrengend versuchte er sich an das zu erinnern was er zuletzt erlebt hatte doch je mehr er sich Ansträngte destomehr wusste er das er gar nichts wusste.

Lange blickte er sich in der Dunkelheit um doch nichts und niemand war zu sehen.

Harry blickte auf und sein Blick traf einen Spiegel.

Genau in diesen Moment viel ihn alles wieder ein.

Flashback

Harry ging zu Hermines Zimmer.

Noch einmal atmete er tief durch bevor er leicht gegen die Tür klopfte.

Harry hielt die Luft an und horchte ob da etwas war, doch nichts war zu hören.

Betrübt ging er wieder weiter.

Harry war vollkommen Traurig.

Er hatte es versaut er hatte vollkommen versagt.

Immer wieder dachte er an die letzte Nacht wo er Hermine so innig fühle.

Immer noch Prickelte seine Haut, an der stelle wo sie ihn berührt und geküsst hatte.

Ein Schatten in der Ecke des Flures ließ ihn erschauern.,

Schnell blieb er stehen.

Lange dauerte es bis der die Konturen der Person erkennen konnte.

„Was willst du“ sagte Harry Grimmig als er Ginny erblickte.

Sie stand einfach nur da, und blickte Harry mit einer Bösheit an die ihm ein Schauer über den Körper zog.

„Was willst du“

„RACHE“

„Ja klar, weil du Rache willst die kann ich haben, weil ich die zeit mit dir verschwändet hab“ sagte Harry und drehte sich um , um zu gehen.

„BLEIB STEHN“

„Sag mal hast du sie noch alle Glaubst du wirklich du kannst mir etwas befehlen“ schautze Harry zurück und setzte seinen weg fort.

Lange war nichts zu hören. Gerade als er sich umdrehen wollte, ob Ginny wieder gegangen war spürte er wie sich ein Starker stechender Schmerz durch Seinen Körper zog.

Kraftlos sank Harry zu Boden.

Flashback Ende

In einden Dunklen Raum bekleidete sich Ginny.

Immer wieder dachte sie an das was die Letzten beiden stunden geschehen war.

Sie war so voller wut und sie war es immer noch.

Alles geschah einfach viel zu schnell.

Aus Ginnys sicht

Voller Wut betrat Ginny das Muffigriechende Haus.

Wo war er, wo war der Mann, der Ihr Herz nahm es aus ihrer Brust riss und mit voller Überzeugung darauf herumtrampelte.

Es dauerte nicht lange bis sie Harry erblickte.



„Da bist du ja endlich“ sagte sie und stürmte auf ihn zu.

„Bleib stehen“

„Was willst du“ sagte Harry Grimmig als er Ginny erblickte.

Ginny fühlte das er offenbar etwas verwundert war, wie böse sie ihn anblickte, aber sie wusste das war nicht das letzte.

„Also antworte was willst du von Mir“ Harry versuchte seine Coolheit zu bewahren.

Ja es musste es sein, er hatte vollkommen angst vor ihr, nur sein Ego hielt ihn so hoch.

„RACHE“ sagte sie Böse und funkelte ihn immer Böser an.

„Ja klar, weil du Rache willst die kann ich haben, weil ich die zeit mit dir verschwändet hab“ sagte Harry und drehte sich um , um zu gehen.

„BLEIB STEHN“ schrie sie ihn an.

Wie konnte er es wagen ihr den Rücken zu zudrehen, wie konnte er es wagen sie einfach so stehen zu lassen, wie ein kleines Kind was man nicht ernst nehmen kann.

Schnell stürmte sie auf ihn zu.

Alle wut hatte sich in Ihrer Hand gesammelt

Schnell griff sie nach einer Vase die am Ende des Raum stand.

Sie merkte das Harry stoppte und sich leicht umdrehte.

Genau in diesen Moment als sie Ihre Augen trafen, holte sie aus und knallte ihn die Vase auf den Kopf.

Vollkommen benommen sank Harry neben ihr Zusammen.

„Das hast du verdient“ sagte sie Böse als sie Merkte das Harry aus seine Kopf Blutete.

Es dauerte lange bis sie wusste was sie tun sollte´.

Sie konnte ihn ja nicht einfach so da liegen lassen.

Wie krieg ich dich Nur zu den Dunklen Lord“

Da kam ihr die Idee, Schnell packte sie ihn an seinen Händen und schliff ihn über den Ganzen Flur zu ihren zimmer.

Schnell ließ sie ihn los und schloss die Tür hinter sich.

Noch einmal trat sie gegen die Bewustlosen Harry, bevor sie sich an ihren Tisch setzte und eine Brief verfasste.

Bellatrix

Ich hab ihn, ich hab Harry er Liegt bewusstlos in meinen Zimmer.

Wenn der Lord ihn will, holt ihn euch schnell, solangeer noch neben sich steht.

Oberes Zimmer und macht schnell ich bin alleine.

Ginny

Es dauerte 16 minuten als sie aus den Fenster blickte.

Ein dichter Nebel hüllte das Komplette Haus der Familie Black ein.

Niemand konnte irgentetwas sehen.

„Da sind sie ja“

Ein nebliger strahl umhollte Ginnys Zimmer.

„Da seit ihr ja endlich“ sagte Ginny und verbeugte sich vor den Oberesn Totesseren.

„Das hast du gut gemacht wir nehmen ihn jetzt mit verstanden“

„Ja wenn ihr wollt, ich will aber mit ich will meine Rache verstanden“

Die Totesser nickten.

„Ok lass uns gehen“

Alle zogen in den selben Nebel in den Sie gekommen waren ab.

Ein vollkommener verwunderte Sirius Black beobachtet das ganze geschehen.

# Tot

„Na Potter bist du endlich wieder wach“ sagte eine sehr böse Stimme, nicht weit vor Harry.

„Was willst du von mir du gestörter“ sagte Harry, der die Stimme sofort erkannte.

„So was willst du jetzt tun“ du stehst hier vollkommen allein und kannst nichts tun, um dich dagegen zu wehren.

\*Endlich endlich kann ich dich umbringen, ich warte seit über 17 Jahren darauf dich endlich sterben zu sehen.

„Also langsam gehst du mir auf den Keks, das versuchst du seit Jahren und nun willst du es schaffen weil du mich mal wieder gefangen genommen hast“

Voldemort Lachte gehässig.

„Wie kannst du jetzt noch glauben das du es überlebst“

„Weil ich es weiß“

Harry versuchte seine Hand zu heben, er musste ihn aufhalten, er wusste jedoch nicht wie er es tun sollte.

Voldemort Zückte seinen Zauberstab und richtete ihn gegen Harry.

„Ich muss dich töten ich muss...weil ich Lieben will“ sagte sich Harry innerlich als er die Augen schloss und die Hand gegen Voldemort steckte.

Tausende Totesser lachten.

Doch was dann geschah, war nichts mehr vom Lachen zu hören.

Ein Lichtblick schoss durch Harrys Körper und traf den vollkommen unerwartet klingenden Voldemort auf der Brust.

Mit aller Kraft schmiss es den Totesser weit nach Hinten.

„Mein Lord sind sie ok“ sagte Belatrix, als sie auf Ihren Meister zuing.

„Und was ist mit Ihm“ sagte ein Totesser der Harry zurück drückte.

Lange war es nur Schweigen.

„Sag schon was is“

„Er ist tot.....ER IST TOT DU HAST IHN UNGEBRACHT DU MONSTER DU HAST DEN GRÖßTEN MANN DER WELT ERMORDEN JETZ BIST DU DRANN DU MONSTER“ schrie die Frau vollkommen verzweifelt auf.

Harry war vollkommen verwundert, er hatte Voldemort mit einem Blitz getötet, wo kam der nur her?

So viel er wusste konnte er so etwas nicht.

Aber er war glücklich Voldemort war tot.

Es ging ihn zu schnell, aber das war gut so.

„Wie kannst du dreckiges Halbblut es wagen, den Großen Lord zu töten, glaube mir, du wirst diesen Tag bereuen UND HÖR ENDLICH AUF ZU LACHEN“ schrie Belatrix zwischen Ihren Tränen hervor.

Harry konnte nicht anderes, er war zwar vollkommen umstellt, verwundert warum es so leicht war und wusste das seine Glück nicht lange anhalten würde, doch immer noch grinste er schälmisch in die Runde der Totesser.

„Tja so gut war er auch nicht“ sagt Harry.

Es dauerte nicht lange bis einen Schlag in den Magen bekam.

„HÖR ENDLICH AUF DU ARSCH DU WEIST NICHT WAS DU DA GERADE GETAN HAT“ schrie Malfoy auf.

„Ja wenn du meist Lucius, aber egal was jetzt passiert, man kann mich nichts mehr anhaben“

Harry bereute was er gerade sagte, den er hatte das Gefühl das sie doch etwas in der Hand hatten um ihn zu verletzen.

Nun lachte auch Belatrix.

„Ja das denkst du“ sagte sie kühl, bevor sie sich endlich von den Leichnam entfernte und den Raum verließ.

Es dauerte nicht lange bis sie wieder kam doch nicht alleine.

Harry glaubte nicht was er da erblickte.

„Was habt ihr vor“ schrie er, doch es brauch nur lauthals ein Gelächter aus.

„Was tust du nur“ sagte Harry und blickte den Menschen an den Belatrix gerade in den Raum gebracht hatte.

„Mir das holen was du mir nicht geben willst“ sagte es kühl bevor sich Harrys Augen ein schauspiel ausbreitete, was ihn vollkommen das Herz brach.

„Warum warum hast du mich verraten“

„Weil du mich nicht willst und das hast du davon“

Er hasst sie, er verabscheute sie, aber das sie ihn veraten hatte war zu viel für ihn. Und das nur weil er nicht mit ihr schlafen wollte.

Ein Heißes Liebesspiel war vor ihm in Gange.

Immer wilder bewegte sich Ginny auf den Totesser der sie voller lust vögelte, immer wilder stief er in das zierliche Mädchen, was sich unter seiner Kraft voller Geilheit aufbäumte.

Harry konnte nicht mehr er wollte nicht mehr.

Zuerst tat sie ihm das an und nun treibte sie es mit Totessern.

Immer wieder Drehte er sich weg von ihr, doch es war nicht Möglich den blick vollkommen abzuwenden.

Immer wieder schloss er seine Augen, er wollte es nichtsehen, doch immer Riss er ihm ein Totesser in das Bild zurück.

„Bitte hört auf „ flehte Harry sie an doch je mehr er bat, desto wilder wurde es.

Tränen schossen in Harrys Augen.

Das letzte was er merkte war ein Stich in seinem Herzen und ein gewaltiger Fluch der gegen seinen Körper prallte.

Endlich war dieses Bild weg

Lange dauerte es bis Harry wieder das Bewusstsein errangte.

Leicht versuchte er sich aufzusetzen, doch sein Körper blockierte seine tat.

Leicht blickte er an sich herab.

Es war Hermine

Er war glücklich sie zu sehen.

Sanft strich er über ihre wunderschönen Langen Haare, als er bemerkte das ein ring an seine Finger Pragte.

Verwundert blickte er darauf.

"Hab ich den schon immer"

"Ach ist auch egal" dachte er sich als er sich in sein Kissen zurückfallen ließ.

"ES ist vorbei ja genau das ist es" dachte sich Harry und kam nicht umhin zu lächeln.

Der Schrecken war besiegt.

Glücklich schloss er seine Augen, doch das das Unheil auf den vormarsch war, das hatte man zu dieser ruhigen stunde nicht ahnen können.

Fortsetzung Folgt